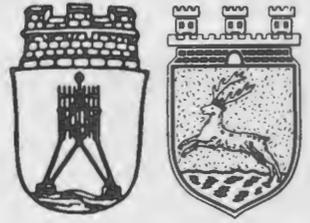


Kreis Deutsch Krone
Stadt Deutsch Krone
Landkreis Osnabrück
Gemeinde Bad Essen

Stadt Cuxhaven
Schneidemühl



Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Hannover, September 1992/42. Jahrgang – Nr. 9

Postvertrieb:
Anneliese Beltz-Gerlitz, Am Uhrturm 20, W-3000 Hannover 81

Jastrow

Pferdemarkt



Neues aus Jastrow

Immer wieder freue ich mich, wenn Heimatfreunde den Wunsch äußern, in einer Gruppe Gleichgesinnter die alte Heimat besuchen zu wollen. Es ist so wichtig, dort als Gruppe anzukommen und damit zu demonstrieren: Wir haben unsere Heimat nicht vergessen! Viele sind inzwischen als Einzelreisende dort gewesen, doch bei der Vielzahl der Touristen, die in Jastrow Station machen, ahnt niemand, daß der eine und andere Gast dort mal beheimatet war.

Am 4. Mai war es soweit, daß die Reise beginnen konnte. Die Teilnehmer waren aus den verschiedensten Orten angereist, ein Ehepaar kam aus dem fernen Kanada, um an dieser Reise teilzunehmen. Schnell war die anfängliche Fremdheit abgelegt, denn alle hatten das gleiche Ziel, die Orte der Kindheit, der Jugendjahre aufzusuchen.

Dazwischen liegt eine lange Zeit, andere Menschen mit einer anderen Mentalität und Sprache bewohnen nun diese Stätten. Vieles ist in dieser Zeit verändert, es ist der Lauf des Geschehens, doch eines ist noch unverändert schön – die Wälder, die verträumten Waldseen, die Straßen mit den herrlichen Baumalleen, deren Kronen sich berühren. Auf einer dieser herrlichen Straßen ging nun die Reise durch Pommern nach Schneidemühl. Das Hotel „Rodło“, bei vielen bekannt, war für die nächsten Tage unser Domizil. Man war sehr bemüht, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen bei den dortigen Verhältnissen. Gleich am ersten Abend wurden Pläne gemacht für die nächsten Tage, und ein kleiner Rundgang beendete diesen Tag.

Als Orientierungshilfe im veränderten Schneidemühl wurde am nächsten Morgen eine gemeinsame Stadtrundfahrt mit einer Stadtführerin unternommen. Bei schönstem Wetter brachte uns der Bus anschließend nach Jastrow. Auch die Nicht-Jastrower wollten unsere Stadt kennenlernen, und so wurde ein ausgiebiger Rundgang mit den nötigen Erklärungen gemacht. Wenn der Bus dort ankommt, geht es wie ein Lauffeuer durch



Jastrow 1992: Innenansicht der evangelischen Kirche.

die Stadt: Die deutschen Jastrower sind angekommen! So war es auch in diesem Jahr wieder, daß eine polnische Familie den Bus gesehen hat, und nun begann die Suche nach uns. Man hat uns gefunden – die Freude war groß und die Begrüßung sehr herzlich.

Zu jeder Reise gehört auch ein Tagesausflug in eine der großen geschichtsträchtigen Städte. In diesem Jahr sollte es Posen sein. Nach einer Fahrt in den schönen sonnigen Morgen erreichten wir sehr schnell unser Ziel, wo uns eine charmante Stadtführerin in Empfang nahm.

Posen hat sehr viele Sehenswürdigkeiten, und bei der Fülle und unserer begrenzten Zeit haben wir uns für folgendes entschieden:

Peter-und-Paul-Kathedrale, oder besser als „der Dom“ bekannt, 1945 zerstört und wieder in ihrer gotisch-barocken Gestalt aufgebaut; die Pfarrkirche, die schönste Barockkirche der Stadt, erbaut von den Italienern Catenacci und Ferrari 1651 – 1732; den alten Markt mit dem imposanten Gebäude des Rathauses, das nach 1945 zum Historischen Museum der

Stadt umgestaltet wurde, und eine Fahrt zur Zitadelle. Einst unter dem preußischen König Friedrich Wilhelm II. erbaut und jetzt Parkanlage „Für Freundschaft und Brüderlichkeit“ mit Friedhof für die Gefallenen verschiedener Kriege und Nationalitäten. Es war ein erlebnisreicher Tag; Dank an die Stadtführerin Clara.

An den nächsten Tagen haben wir uns in Jastrow umgesehen. In Jastrow zu sein heißt auch ein Besuch im Waldseebad! Badebetrieb war wegen der frühen Jahreszeit noch keiner – nicht mal ein Angler war zu sehen. Doch man rüstete schon für die kommende Saison und hatte ganz feinen Sand angefahren. Früher wurde er aus Kolberg geholt – woher kam er jetzt? Nach Seemühle ging es weiter. War hier noch vor zwei Jahren die Forstschule untergebracht, so ist jetzt alles leer und verlassen. Genau so verlassen ist die Ferienanlage zwischen Seemühle und der „Deutschen Rast“, die einst vom FDGB der ehemaligen DDR genutzt wurde. Wer wird jetzt dort Urlaub machen? Wir wanderten am See entlang und hörten, wie das Wasser im Schilf gluckerte – wollte es uns damit begrüßen? Noch immer nicht

Zum Titelbild

Der Jastrower Pferdemarkt zu Michaelis (29. September) war früher eine Geldquelle für die Hotel- und Gaststättenbesitzer, für Handwerker und Kaufleute. Er konnte sich zu Recht mit den beiden anderen großen Pferdemarkten im Osten unseres Vaterlandes messen, nämlich mit dem St.-Albertus-Markt in Gnesen und mit dem bedeutenden Pferdemarkt in Wehlau/Ostpreußen.

Durch das Stadtprivilegium von 1602 wurden Jastrow drei Jahrmärkte bewilligt, jeder dauerte vier Tage. Zur Hebung der Pferdezucht fand in den Jahren 1841 bis 1846 im Anschluß an den Michaelismarkt ein Pferderennen

statt. Es wurden Preise in Höhe von 40, 30 und 25 Talern ausgesetzt. An dem Rennen durften nur Bauern und Ackerbürger aus den Kreisen Deutsch Krone, Flatow, Schlochau und Konitz teilnehmen. Die Rennen erfreuten sich großer Beliebtheit. Warum sie trotzdem seit 1847 nicht mehr stattfanden, konnte bisher nicht ermittelt werden.

Seine Blütezeit erreichte der Jastrower Pferdemarkt um 1860/1870. Schon einige Wochen vor den Markttagen wurden die Tiere herangebracht. Aus Ostpreußen kamen die litauischen Pferde, die besonders von der preußischen Kavallerie geschätzt waren. Oldenburger Kutschpferde, starke belgische Zuggpferde, arabische Vollblut- und englische Halbblutpferde erregten die Aufmerksamkeit der Käufer.

Lange Zeit vorher waren alle Ställe in Jastrow besetzt, so daß viele Tiere im Freien untergebracht werden mußten. Natürlich trafen auch schon tagelang vorher die Pferdebesitzer und Händler ein. Alle Hotels, Gasthäuser und Privatquartiere waren belegt.

Der Michaelismarkt brachte nicht nur den Pferdehändlern Gewinn, sondern auch den Glücksspielern und Bankhaltern, den Krämern und Taschendieben, den Sängern und Sängerinnen, Gauklern und Musikanten. Durch den Eisenbahnbau verlor der Michaelismarkt seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts stetig an Bedeutung, bis er schließlich – nicht zuletzt wegen der Kriegsauswirkungen – völlig einschliefl.



Jastrow 1992: Töpferstraße mit Stadtschule.



Neue Eisenbahnbrücke Bahnhofstraße/Berliner Straße.

kann der gewohnte Weg benutzt werden, es muß noch der große Umweg gemacht werden. Es hat aber den Anschein, daß hier etwas verändert oder so hergerichtet werden soll, wie es einst war, denn die sumpfige Wiese wird trockengelegt. Im nächsten Jahr werden wir sehen, was daraus geworden ist!

Nach dieser ausgiebigen Wanderung waren die Jastrower bei einer polnischen Familie zum Kaffee eingeladen. Die Gastgeberin, eine gute Köchin und Bäckerin, hat uns wieder mit ihren Torten verwöhnt, die ein Konditor in Berlin oder Hamburg nicht besser liefern könnte. Wer schon öfter dort war, kennt die Gastfreundlichkeit der Polen – und ich frage mich manches Mal: wären wir es auch?

Bei unserem Gastgeber, der auch im Kirchenvorstand tätig ist, brachten wir unseren Wunsch an, am Samstag vor der Maiandacht doch einige uns bekannte Kirchenlieder zu Gehör zu bringen. Die Noten hatten wir im Gepäck. Er versprach, dem Organisten und dem Pfarrer unseren Wunsch vorzutragen.

Für den nächsten Tag war ich beim Bürgermeister angemeldet, um eine Genehmigung zum Aufräumen des evangelischen und jüdischen Friedhofes einzuholen und zu erfragen, wie weit die Nachforschungen nach den standesamtlichen Unterlagen Erfolg hatten. Die Standesbeamtin, die sich sehr dafür eingesetzt hat, konnte mir nur eine negative Antwort erteilen. Im dortigen Archiv, in Deutsch Krone und Neustettin wie angenommen, sind keinerlei Unterlagen von Jastrow vor 1945 vorhanden.

Personen-Aufzeichnungen ab Februar 1945 von verbliebenen Deutschen, die dann bis 1946 ausgewiesen wurden, Übergab man mir schon im vergangenen Jahr. Die Genehmigung zum Aufräumen der Friedhöfe – soll von der „Aktion Sühnezeichen“ übernommen werden – wird erteilt, sobald ein Plan über den Ablauf vorliegt. Die zuständige Geschäftsstelle in Berlin ist informiert worden, die Antwort steht aus. Während des Gesprächs mit dem Bürgermeister, der auch zuständig ist für die Verwaltung der Friedhöfe, habe ich folgendes erfahren: Gräber von deutschen Katholiken auf dem dortigen Friedhof sollen jetzt eingeebnet werden.

Sollten sich aber noch Angehörige melden und den Erhalt der Grabstelle wünschen, bleibt die Grabstelle erhalten, sie müßte dann aber in Pflege gegeben werden. Da ich bei einem Besuch auf dem Friedhof noch etliche erhaltene und auch gepflegte Gräber entdeckt habe, möchte ich die Jastrower bitten, ihre Wünsche anzumelden. Die Leser des Heimatbriefes mögen es an die Nichtbezieher weitergeben. Richten Sie die Post an den dortigen Bürgermeister, Herrn Šikorra (sprich: Schikorra). Das Gespräch mit Bürgermeister und Standesbeamtin war für mich sehr aufschlußreich und hat mir einen kleinen Einblick in deren Probleme verschafft. Probleme gibt es in Jastrow mehr als genug, z. B. die Bewirtschaftung des Hotels. Der jetzige Besitzer will schon nach kurzer Zeit wieder aufgeben, weil die zahlungskräftigen Touristen ausbleiben. Es kann dort wieder übernachtet werden, der erste Stock ist vollständig renoviert und neu möbliert. Die Restauration ist ebenfalls überholt worden, und es gibt eine Speisekarte Deutsch/Polnisch/Englisch. Wir haben dort einige Male gegessen und fanden das Essen schmackhaft – allerdings Hausmannskost. Was allerdings fehlt, ist ein bewachter Parkplatz.

Dann ist die Sanierung der Stadtschule in der Töpferstraße ins Stocken geraten, weil die veranschlagten Gelder infolge der steigenden Inflation ausgegangen sind. Jetzt haben die Schüler zur Selbsthilfe gegriffen und veranstalten eine Lotterie. An allen Schaufenstern hingen Plakate mit folgendem Text: „Helfen Sie unserer Schule durch den Kauf eines Loses.“ Beim Lesen dieses Textes fühlte auch ich mich angesprochen.

Wie bekannt ist, datiert das Stadt-Privilegium in polnischer Sprache auf den 5. Mai 1602 und wurde 1603 durch König Sigismund in Deutsch und Latein bestätigt. Somit war in diesem Jahr die 390-Jahrfeier für die Polen. Diese wurde von den polnischen Bürgern von Jastrow auch feierlich begangen.

Die Feierlichkeiten begannen am 2. Mai mit einem Konzert und endeten am 6. Juni. Vom 4. bis 6. Juni wurden Folklore-Gruppen aus Österreich, Ungarn, Frankreich, England und der Ukraine er-

wartet. Leider fehlte eine deutsche Gruppe. Ich sprach dieses an, und man wäre schon an einer Verbindung zu einer bayerischen Trachtengruppe interessiert. Lange hat es gedauert mit den Bauarbeiten an der neuen Bahnbrücke Berliner/Bahnhofstraße, doch nun ist sie fertig; auch die Straßenarbeiten sind endlich beendet. Wie auf dem Foto zu ersehen ist, ist es eine gut durchdachte Erneuerung für Autofahrer und besonders für die Fußgänger.

Dann haben wir einen Stubenladen entdeckt, wo alte, getragene Kleidungsstücke verkauft wurden, per Kilo für 30 000,- Złoty (ca. DM 4,-). Es hatte den Anschein, als wären es Sachen aus irgendwelchen Kleidersammlungen oder -spenden. Die Sachen waren zum Teil so schlecht, daß sie für den Abfall wären.

Bei meinen Gesprächen mit polnischen Jastrowern erfuhr ich dann noch dieses: Zwei junge polnische Jastrower, die ihre Sprachkenntnisse verbessern wollen und Erfahrungen sammeln möchten in westlicher Gastronomie, hat ein ehemaliger Jastrower, Hotelbesitzer in Rothenburg o. T., bei sich im Betrieb aufgenommen.

Der Abschluß unserer Tage in Jastrow war die Teilnahme an der Maiandacht in der ehemaligen evangelischen Kirche. Diese gemeinsamen Gottesdienste der Reisegruppe machten auf die polnischen Bewohner großen Eindruck, zumal der Pfarrer auch unsere Anwesenheit erwähnte.

Vor der Andacht konnte ich noch den Pfarrer begrüßen, und er hieß uns willkommen in unserer, seiner Kirche. Als die ersten Akkorde unserer bekannten Kirchenlieder erklangen, kullerte manche Träne. Unser Wunsch wurde uns recht und schlecht erfüllt – dem Organisten muß man es nachsehen, er hatte kaum Zeit zu üben. Im nächsten Jahr werden die Töne nicht mehr so zaghaft klingen!

Die Zeit in Jastrow ist wieder viel zu schnell vergangen, und es hat mal wieder geheißen: „Bis zum nächsten Mal!“

Edeltraut Nagel
Memelstraße 19
W-2400 Lübeck

Von Mensch zu Mensch

Gespräche von und mit Margarete Jung

Liebe Heimatfreunde!

Kartoffelfeuer

Hermann Löns in Deutsch Krone

Wenn Ende September Kartoffelfeuer
mit weißem Schleier bedecken das Land,
dann denk' ich an manches, was ich als teuer
in meiner Erinnerung halte gebannt.

Verflossene Zeiten, verflogene Tage,
in rosigen Wolken die ganze Welt,
als noch nicht das Leben die häßliche Frage
„Beruf und Brot“ an uns hatte gestellt.

O Hannes mit knallroten Spitzbubenhaaren,
o Wolf mit dem pechschwarzen Lockenkopf,
ich selber, ein Nichtsnutz von dreizehneinhalb Jahren,
mit Kletten und Disteln im flachsblonden Schopf.

Barfüßig, barköpfig, zerrissene Hosen,
am Knie schimmert durch die bräunliche Haut.
O herrliche Zeit, wo mit sorgenlosen
Blauaugen ich keck in die Stunden geschaut.

Kein Wasser zu tief, zu hoch keine Höhe,
kein Apfel zu sauer, kein Vogel zu flink,
in unserem frechfrohen Raubkönigreiche,
da wurde geknechtet, was mit uns nicht ging.

Die Katzenjagd stand bei uns mächtig in Blüte,
es mieden die Hunde sehr schnell unsre Näh'.
Dem Flurschützen war'n wir ein Dorn im Gemüte,
dem Obstbaumbesitzer ein fressendes Weh.

Im Buchwald, am Seerand, da war eine Ecke,
von Weiden umwuchert, von Dornen geschützt.
Wir brien in sicherem Räuberverstecke
uns dort die Kartoffeln, die wir uns stibitz.

Wir rauchten getrocknete Walnußbaumblätter
aus Pfeifen, geschnitzelt aus Ellernholz,
und fühlten uns selig, wie Helden und Götter,
wir Fürsten der Wildnis, verwegene und stolz.

Wir hauten uns auch, daß die Haare so flogen
und blaubeulig wurden Kopf und Gesicht,
und wurde dafür dann auch Wichse bezogen
zu Haus' vom Papa, das genierte uns nicht.

Jetzt gehn wir geputzt nach der neuesten Mode
mit schneeweißem Kragen und blitzblankem Hut.
Wir kommen vor Höflichkeit fast noch zu Tode
und tuen getreu, was ein jedermann tut.

Du wirbelnder Rauch der Kartoffelfeuer,
Erinnerer an alte, verflossene Zeit.

Wie ist mir dein herber Geruch doch so teuer,
du bleibst mir als Jugenderinnerung geweiht.

Ein Brief ohne Absender, Poststempel
Bispingen (Lüneburger Heide), erreichte
mich vor einigen Wochen. Dank dem
Heimatfreund für dieses Herbstgedicht,
das so recht in unseren September-Heimatbrief
paßt und zudem für ältere
Deutsch Kroner ein so fröhlicher, lebens-
echter Erlebnisbericht aus längst vergan-
genen Jugendtagen ist.

**Heimatfreundin Ruth Tiemann, Brinkstr.
135, 4500 Osnabrück**, schrieb für den Hei-
matbrief einen Reisebericht über ihre „ge-
glückte Fahrt in unsere Heimat“. Das Be-
sondere darin ist, daß die beiden Söhne,
die hier im Westen geboren sind, mitfuh-
ren und dadurch überhaupt ein Verhält-
nis zu unserem Deutsch Kroner Land be-

kamen. Aber lesen Sie selbst von all den
Erlebnissen und Eindrücken: „Reise mit
der Familie in die Heimat Deutsch
Krone“ im nächsten Heimatbrief.

Ein ganz besonderer Bericht mit noch nie
in der Form geschriebenen Aussagen kam
von Heimatfreund **Werner Stöck, Mün-
sterstr. 142, 4600 Dortmund**: „Besuch der
Deutsch Kroner Friedhöfe“. Anfragen
unter Telefon 02 31/81 93 75 oder schrift-
lich. Wir alle sagen ihm ganz besonders
herzlichen Dank für diese liebevolle An-
teilnahme und Aufzeichnung der noch
lesbaren Grabinschriften.

Heimatfreund **Fritz Medenwald, Parkstr.
46, 2800 Bremen 1**, hat in seinem Deutsch

Kroner Archiv einen Zeitungsausschnitt
vom September '65 gefunden und mir zu-
geschickt. Es handelt sich um einen Nach-
ruf auf den Generalkonsul Gerhard Stel-
zer (siehe Heimatbrief 9/1965, Seite 22).
Da wir ab und an von Deutsch Kroner
Familien und bekannten Persönlichkei-
ten berichten, auch wenn sie nicht mehr
leben, sollte auch dieser Bericht uns alle
interessieren. Zu dem Artikel „Generalk-
onsul Stelzer (Elternhaus gegenüber
dem Amtsgericht) heimgegangen“ be-
richtet Heimatfreund Medenwald: „Der
jüngere Stelzersohn Hans Georg ist nicht
im Krieg gefallen, wie allgemein ange-
nommen. Er kam bei einem Flugzeugun-
fall als aktiver Offizier in den 30er Jahren
zu Tode. Dieser H. G. Stelzer hatte die
ehrenvolle Aufgabe, bei der Beisetzung
von Reichspräsident und Generalfeld-
marschall von Hindenburg in Tannen-
berg (Ostpreußen) das Ordenskissen tra-
gen zu dürfen (1934).“

„Nach der Heimat zieht's mich wieder.
Sende herzliche Grüße aus unserer schö-
nen, unvergessenen Heimat.“ So schreibt
Heimatfreund **Heinz Schulz aus Klein-
Nakel, jetzt Essen**, jedes Jahr auf einer
bunten Ansichtskarte, dieses Mal der um-
gestaltete Marktplatz mit Rathaus (und
dem Fenster von meinem Trauungszim-
mer). Im Hintergrund das für Deutsch
Krone so typische kleine Wohnhaus mit
Mitteingang, der durch das ganze Haus
ging bis zum geräumigen Hof und zu den
Ställen. Links die Wohnküche, rechts oft
das „gute“ Zimmer, Polstermöbel mit
weißen Schutzbezügen versehen, das nur
zu besonderen Familienfeiern in das Le-
ben einbezogen wurde. Es roch modrig in
dem Raum, nicht unterkellert, wenig ge-
heizt, ein dem Alltag abgewandtes Zim-
mer. Es sollte viele Jahre bestens erhalten
bleiben. Kennen Sie, liebe Leser, aus frü-
heren Zeiten auch diese Räume? Ihnen,
Heimatfreund Schulz, Dank für Ihre all-
jährigen Grüße und damit Vervollständi-
gung meines Heimatbilderalbums. Meine
Enkelkinder blättern bei jedem Hiersein
darin und fragen und wollen soviel von
früher wissen, wie wir damals gelebt ha-
ben. So wird es immer eine Deutsch Kro-
ner Heimatstunde. Ich freue mich schon
auf den Winter mit der guten Beschäfti-
gung, das alles aufzuschreiben (mein Äl-
tester wünschte sich jetzt zu seiner Silber-
hochzeit eine ganz ausführliche Chronik).

Unser Bad Essener Mai-Heimattreffen
fand viel Nachklang bei denen, die nicht
dabei sein konnten. Sie wollen ihre Ge-
sundheit so stärken, daß sie das Kommen
im nächsten Jahr unbedingt möglich ma-
chen können. Fotos, wieder von unserem
eifrigen Fotograf Ruthert gemacht und
mir in reicher Auswahl zugeschickt, be-
wirkten Vorfreude und Reisetimmung.
Ich selbst sah mich auch auf einigen Bil-
dern wieder und danke allen Einsendern.

„Rosenfelder trafen sich in Pribbenow,
Kr. Malchin“, ist ein Bericht von drüben,
etwas Seltenes für uns Westdeutsche. Un-
terschrift: **Margarete Hirschfeld, geb. Rit-
ter**, früher Rosenfelde, Kreis Deutsch
Krone, jetzt Lindenstr. 1 F, O-2030 Dem-
min.

Zu der Kritik, die zur Zeit von einem Leser sehr lautstark gemacht wird, an dem Inhalt unseres Heimatbriefes („Wo bleiben die politischen Berichte, die unsere Heimat betreffen?“) möchte ich die Antwort geben. Unser Heimatbrief ist keine Tageszeitung, keine Art Illustrierte, keine der landläufigen Druckereierzeugnisse, die von allem je nach Parteizugehörigkeit berichten. Unser Heimatbrief ist ein Heimatbrief, und unsere Redakteurarbeit, die viel Freizeit erfordert, aber gern getan wird, erstreckt sich auf Berichte, die aus dem Leserkreis kommen, persönliche Aussagen und Meinungen, die immer wieder unsere geliebte Heimat betreffen: Geschichte einst und jetzt, Kultur, Sitten, Gebräuche, Erinnerungen sehr vielfältiger Art, Erlebnisberichte, Glückwünsche zu besonderen Anlässen usw., vor allem

aber guten, ja herzlichen Kontakt zu unseren Heimatfreunden und Lesern. Kritiker mögen die Pommernzeitung lesen oder die Deutsche Rundschau, herausgegeben vom Bund der Vertriebenen. Vielleicht ist da zu lesen, was sie an unserem Heimatbrief vermissen. Aber der alte Volksweisheitspruch bewährt sich auch hier: **Man kann im Leben nie allen es recht machen.**

Ich verabschiede mich an einem 34° heißen Julitag bis zum Oktober-Heimatbrief mit einem zum Lächeln, aber auch Nachdenken anregenden Spruch: „Es mangelt uns nicht an Leibes-, sondern an Herzensfülle!“

Ihre Margarethe Jung
Matthias-Claudius-Straße 19
W-3007 Gehrden

Auf den Deutsch Kroner Friedhöfen

Bei meinem letzten Besuch in der Heimat im Juni d. J. war ich auch auf den Deutsch Kroner Friedhöfen. Sie sind verwahrlost – wie auch in Schneidemühl. Es ist schon bezeichnend, wie wenig den heutigen Bewohnern das Andenken an ihre Toten wert ist. Ich habe aber auch noch einige deutsche Grabsteine gefunden. Wenn es Sie interessiert:

So steht die Hauptfigur auf dem katholischen Friedhof, auf deren Rückseite die übertünchte Schrift wieder zum Vorschein kommt: „gewidmet von Johann Prodöhl 1887“. Daneben ist das Priestergrab von Pfarrer Clemens Rohbeck, geb. 28. 10. 1875, gest. 27. 12. 1942.

Auch Steinsetzmeister August Blieske, 17. 12. 1865 – 25. 12. 1933; Anna Blieske, geb. Fischer, 2. 9. 1873 – 19. 1. 1940; August Ziebarth, Kassenersekretär; Sanitätsrat Dr. Johannes Zadow, 27. 1. 1863 – 14. 9. 1931; Maria Zadow, geb.

Lizak, 25. 4. 1868 – 29. 4. 1942; Maria Bönning, 23. 7. 1897 – 25. 2. 1942; Peter Paul Jahn, 29. 6. 1925 – 23. 1. 1935.

Der evangelische Friedhof ist nur noch auf ein paar Durchgangswegen zum See zu begehen. Die Gräber sind völlig überwachsen und unkenntlich. Die folgenden habe ich noch erkennen können:

Hermine Muger (?) mit ihrem Kindlein, Wien 1893 – Deutsch Krone 1931; an der Mauer: Ruhstätte der Fam. Bennko (?); Friedrich Gust, 15. 6. 1851 – 4. 7. 1932; Carl Neumann und Elisabeth Neumann; August Lehmann, Administrator i. R., 25. 2. 1868 – 15. 9. 1940; Carl Sichteremann, Rechnungsrat, 1852 – 1928.

Werner Stöck
4600 Dortmund
Münsterstraße 142
Telefon 02 31/81 93 75
(ehemals Schneidemühl)



Altes Grab mit der Inschrift: „Hier ruht in Gott unser inniggeliebter Sohn und Bruder Peter Paul Jahn, 29. 6. 1925 – 23. 1. 1935. Schon früh bist Du zu Deinem Gott gekommen.“ Der zehnjährige Fleischersohn ertrank im Schloßsee.



Denkmal auf dem katholischen Friedhof in Deutsch Krone am 26. 6. 1992, „gewidmet von Johann Prodöhl 1887“. Aufnahmen: W. Stöck, Dortmund

Suchmeldung von **Frau Charlotte Krüger, Max-Herm-Str. 53, O-1800 Brandenburg:** „Ich bin 1903 in Klawittersdorf geboren. Ich suche Namen und Anschriften ehemaliger Heimatbewohner: Früherer Bauunternehmer Artur Schmalz und Familie, den Landwirt Erich Pietzner, den Mühlenbesitzer Riebschläger.“

Zum Nachdenken

Im Juli d. J. kam ich auf einer Fahrt von Danzig nach Kolberg zum erstenmal in die „Kaschubische Schweiz“. Von den Kaschuben habe ich in meiner Kindheit nicht viel Gutes gehört. Um so größer war meine Überraschung, daß ich nicht nur eine reizvolle Landschaft vorfand, sondern auch gepflegte Häuser, Dörfer und Felder. Im Gegensatz zu anderen polnischen Gegenden wirkte hier alles sorgfältiger und ordentlicher bewirtschaftet.

Mein Kolberger Kollege erklärte diese Tatsache damit, daß die Kaschuben sehr fleißig, sparsam und einfallreich seien. Nebenbei erwähnte er, daß rund 80 % der Kaschuben schon seit mehreren Generationen auf ihren Höfen lebten.

Ich weiß nicht, ob diese Zahl stimmt. Aber zweifellos besteht hier eine relativ lange Bindung an die Scholle, was in den ehemaligen deutschen Ostgebieten natürlich nicht der Fall ist.

Sicher erklärt das manches!

H. G. Schmeling

Instrumentalisten gesucht!

Für die nächste Singestunde während unseres Heimattreffens in Bad Essen (22. 5. 1993) sucht Heimatfreund **Schulz-Weber** Instrumentalisten, die bereit sind, einzeln oder in Gruppen die Sänger zu begleiten (Akkordeon, Trompete, Saxophon, Geige, Mundharmonika, Gitarre und andere [leicht transportable] Instrumente. ggf. auch Schlagzeug). Es werden keine Perfektionisten, sondern Spieler erwartet, die unsere Volkslieder „aus dem Hut“, also ohne langes Üben, begleiten können. Der Einsatz soll sich nach Absprache nur auf das eine oder andere Lied beschränken; also kein ununterbrochener Auftritt während der gesamten Veranstaltung (Tonart vornehmlich C, D, G, F). Wer Lust und Spaß an der Teilnahme hat, möge sich möglichst umgehend in Verbindung setzen mit

Joachim Schulz-Weber
Von-Behring-Straße 17
W-2126 Adendorf

Erwünscht ist schriftliche Kontaktaufnahme, notfalls Telefon 0 41 31/18 99 46. Weitergabe dieser Bitte an Verwandte, Freunde und Bekannte sollte erfolgen.

Unmittelbar an die Schriftleitung senden Sie bitte alle Anzeigen oder für eine Veröffentlichung bestimmte Berichte und sonstige Mitteilungen. Sie helfen dadurch, Zeit und Geld zu sparen.



In der Flußbadeanstalt 1939; letztes Schuljahr, Jahrgang 1926: Irmgard Jüterbock (auf der linken Seite neben dem Mädchen in der weißen Bluse).



In der Flußbadeanstalt Schneidemühl 1939; letztes Schuljahr, Jahrgang 1939: Irmgard Jüterbock (1. von rechts) aus der Koehlmannstraße.

Gespräche, die wie eine Brücke in die alte Heimat waren . . .

Grüße per Post und am Telefon — Notiert von Eleonore Bukow

Hallo, Ihr lieben Heimatfreunde!

Fahrt in die Sommerferien! Mit dieser Überschrift hatte Frau Charlotte Habel aus 8018 Grafing/München, Schwaigerstraße 23 (eigentlich nur für ihre Kinder), Ferienerlebnisse aus Schneidemühl aufgeschrieben. Ihre Tochter, die als Presseferentint arbeitet, schickte diese Erlebnisse an die Pommersche Zeitung. Mit dazu kam nun die Überschrift: „Von Frankfurt zur Oma nach Schneidemühl geht es jedes Jahr in die großen Ferien!“ Wer diese Überschrift gelesen hatte, war davon schon hellbegeistert, und so auch ich. Mit Spannung erwartete ich die Fortsetzung in der Pommerschen Zeitung, die jede Woche erscheint. Bei der dritten Fortsetzung spielte Fortuna Schicksal. Zu lesen war folgendes: „In Omias Haus wohnen keine Kinder, aber im Nebenhause gibt es bei Jüterbock unten rechts vier Mädchen. Sie sind größer als ich und haben lange braune Locken, um die ich sie beneide. Am Anfang der Ferien um-

schleichen wir uns scheu. Aber nach wenigen Tagen spielen wir miteinander Ball, Himmel und Hölle oder Verstecken.“

Als ich die Namen der Mädchen „Jüterbock“ las, wußte ich sofort, um welche Mädchen es sich hier handelt, denn zufälligerweise bekam ich von Erika Schulz (Eichberger Straße) aus O-2044 Stavenhagen, August-Seidel-Straße 2, zwei schöne Erinnerungsbilder überreicht, auf denen eines der Mädchen mit abgebildet ist.

Bevor diese zwei Bilder in der September-Ausgabe zu sehen sind, schickte ich zwei Kopien mit Anschrift von Schwester Irmgard Jüterbock, Prinz-Eugen-Straße 13, O-7030 Leipzig, an Frau Habel, die sich riesig gefreut hat und unter anderem schreibt: „Ich wurde 1930 in Schneidemühl geboren, kam dann aber schon 1932 durch die Versetzungen meines Vaters (er war an der Bahn) von dort weg. Die Fe-

rien verbrachten wir jedoch fast immer bei Oma Grams in der Koehlmannstraße 10, und das waren herrliche Ferien. Selbstverständlich dürfen sie meine Erinnerungen auch im Schneidemühler Heimatbrief veröffentlichen. Im Juni war ich mit meinem Mann einen Tag lang in Schneidemühl, von Frankfurt/Oder aus ohne Übernachtung, und habe die Koehlmannstraße, zwar etwas heruntergekommen, aber relativ unverändert wiedergefunden.“

Das war ein schöner Tag:

Die Lübecker Heimatgruppe für die Kreise Schneidemühl, Netzekreis und Deutsch Krone führt zum Abschluß ihrer monatlichen Zusammenkünfte jeweils vor der Sommerpause eine Tagesfahrt durch. Diesesmal hieß das Ziel Gadebusch in Mecklenburg, nur gut 40 Kilometer von Lübeck entfernt. Hier empfing der Vorsitzende der „Grenzmarkgruppe“, Gerhard Behrendt, seit 1947 in Gadebusch wohnhaft, die 21 Heimatfreunde. Während der Vormittag für unterschiedliche Interessen genutzt wurde, fand man sich dann zum Mittagessen in der Gaststätte „Erbkrug“ ein.

Bei der anschließenden Stadtführung waren immer wieder solche Worte zu hören: „Nun sind wir schon so oft durch Gadebusch gefahren, doch wir hätten nie ge-



Zweite Gemeindeschule, Moltkestraße, 1936, Klasse 7b, mit Brigitte Schiefelbein (Mitte, mit weißer Mütze), Eichblattstraße 3 (Vater war Schneidermeister).



Brenkenhoff-Schule 1940, auf dem Schulhof. „Wer erkennt sich und schreibt mir?“ fragt Ruth Dietrich, Wilhelm-Florian-Ring 41, O-3500 Stendal 5.

dacht, daß diese Kleinstadt so Interessantes zu bieten hat.“ Besonderes Augenmerk galt dem Schloß, dem Rathaus und der Kirche. Heimatfreund Behrend gab während dieses Stadtrundganges recht viele Erläuterungen dazu. Bei einer gemütlichen Kaffeetafel kam es dann zu recht interessanten Gesprächen. Wir erfuhren zum Beispiel, daß die dortige Heimatarbeit einen ständig steigenden Zuspruch verzeichnen kann (s. nachstehenden Bericht).

Kurz nach 18 Uhr traten die Lübecker Gäste wieder ihre Heimreise an.

Auch andere Gruppen berichteten von ihren Jahresausflügen und ihren Treffen (s. S. 20), und natürlich waren einige Heimatfreunde auch wieder in unserer Heimatstadt und ihrer schönen Umgebung und brachten ihre Erlebnisse zu Papier (s. S. 14).

In diesem Zusammenhang möchte ich eine Bitte mehrerer „Heimweh-Touristen“ erfüllen. Immer wieder werde ich nämlich bei Telefongesprächen nach Übernachtungsmöglichkeiten gefragt. Deshalb folgende Hinweise (bei Anrufen stets die Vornummern 00 48-67 voransetzen):

1. Hotel „Rodlo“, Tel. 2 55 34, Tel./Fax: 04 74 01 (Parkplatz wird bewacht);
2. Hotel „Elite“, Inhaber Wiestaw Grabowski, Küddowtal, Tel./Fax 2 43 46;
3. Pension „Anna-Charlotte“ in Weißenhöhe über Schmilau, Anmeldung nur bei Frank-Rainer Seelert, Lange Straße 6, W-2830 Bassum 1, Tel. 0 42 41/48 33, Fax 0 42 41/48 33;
4. Bevor Sie nach Deutsch Krone hinein-fahren, gibt es links an der Chaussee ein neues Café, in dem Sie auch übernachten können, auf Wunsch mit Frühstück;
5. Private Übernachtung: Tucheler Straße 57, Pila, Tel. 248-19.

Ihr Auto können Sie — rund um die Uhr — bewachen lassen bei der Tankstelle (mit Waschanlage) an den Klugschen Wiesen, früher Eichbergstraße. In dem dahinter stehenden Hochhaus gibt es auch Übernachtungsmöglichkeiten.

Achtung, eine **Suchmeldung**:

Frau **Agnes Mook**, Poststraße 13, W-4030 Ratingen 1, schreibt folgendes: „Im Sommer 1943 wurde ich mit noch anderen Kindern nach Pommern zur Erholung geschickt. Ich bin Jahrgang 1933 und in Düsseldorf geboren. Ich kam in das Dorf Brunk bei Tütz. Brunk war ein kleines Dorf. Gewohnt habe ich bei Familie Tetzlaff. Herr Tetzlaff war im Krieg. Frau Tetzlaff hatte zu jener Zeit zwei Kinder, einen Jungen und ein kleines Mädchen. Ich glaube, das Mädchen hieß Martina.“

Eine Mitschülerin wohnte bei einer Familie Reimer, die kinderlos war. Und dann wohnte in Brunk meine Freundin Anna; sie wurde „Ännchen“ gerufen. Ihr Nachname ist Schulz oder Schulze. Ich glaube, sie war zwei Jahre älter als ich. Ihr Bruder war vier Jahre älter. Annas Vater war der einzige Schuhmacher im Dorf.

Diese Anna suche ich! Vielleicht habe ich ja Glück. Für jeden Hinweis bin ich dankbar.“ — Wer kann Auskunft geben?

Achtung! — Eine Berichtigung!

Im Spendenaufruf der Sportler wurde von Werner Boche irrtümlich eine falsche Konto-Nummer angegeben.

Die richtige Nummer lautet: Lüneburger Stadtparkasse, Konto Nr. 50 260 173.

Zum Schluß eine Frage:

Wer weiß, was ein Eisenbahner-Essen ist? — Schreiben Sie mir bitte!

Mit dem Gedicht „An der Küddow“ von Helene Kaufnicht will ich mein Gespräch beenden:

An der Küddow

Zu Seiten der Küddow
Der grün-grüne Strand,
Der hält mir den Blick
Und die Seele gebannt.

Darüber der Himmel
Im endlosen Raum
Und ferne des Waldes
Blaudämmernder Saum.

O Heimat, o Grenzmark,
Dir innigst geweiht
Schwillt betend das Herz mir:
„Gott schütz' Dich vor Leid!“

Und denkt daran: „Auch der Herbst hat schöne Tage!“ Es grüßt in steter Verbundenheit

Eure Lore

Eleonore Bukow
Richard-Wagner-Str. 6
W-2400 Lübeck 1
Tel. 04 51/47 60 09

Zuspruch für Grenzmarkgruppe

Gadebusch. Das zweite Treffen der Grenzmarkgruppe aus den Kreisen Schneidemühl, Deutsch Krone, Netzekreis, Arnswalde, Flatow und Schlochau gestaltete sich zu einem vollen Erfolg.

Die Gadebuscher Bahnhofsgaststätte war bis auf den letzten Platz besetzt. Selbst vom Bahnsteig mußten noch Bänke geholt werden. Bislang zählte die Gruppe, die am 2. April dieses Jahres ins Leben gerufen wurde, annähernd 50 Mitglieder.

„Mittlerweile“, schätzt der Vorsitzende, Gerd Behrendt, „dürften es 80 Interessenten sein.“ Der jüngste Teilnehmer sei 48 Jahre, die älteste sogar 85 Jahre alt.

Im September wollen die Senioren der Grenzmarkgruppe nach Lübeck fahren und sich dort einen schönen Tag machen.

Ein fünfköpfiger Vorstand hat vor einigen Tagen seine Arbeit aufgenommen. Dazu zählen Helmut Zimmermann, Konrad Henke, Ulrich Schalthorn und natürlich der Vorsitzende, Gerd Behrendt. Das nächste Treffen der Grenzmarkgruppe ist für den Oktober geplant.

mh

Aus: Lübecker Nachrichten — LB-20
Dienstag, 7. Juli 1992

Großer Zuspruch für Grenzmarkgruppe

Auch das zweite Treffen der Heimatgruppe für die Kreise Schneidemühl, Netzekreis, Deutsch Krone, Arnswalde, Flatow und Schlochau Anfang Juli in Gadebusch gestaltete sich zu einem großen Erfolg. Hatten sich drei Monate vorher bei der Gründung annähernd 50 Heimatfreunde gemeldet, kamen diesmal weit über 80 aus dem nordwestlichen Mecklenburg in die kleine Kreisstadt, zwischen Schwerin und Lübeck gelegen.

Die Gadebuscher Bahnhofsgaststätte als Treffpunkt war bis auf den letzten Platz besetzt. Selbst vom Bahnsteig mußten noch Bänke geholt werden. Ob bei solchen kleineren Zusammenkünften oder großangelegten Treffen wie z. B. in Stralsund — immer wieder werden alte Erinnerungen ausgetauscht, werden Freunde und Bekannte aus der alten Heimat gesucht und in Einzelfällen auch gefunden. In Gadebusch gab es drei solcher Begegnungen. Als nächstes ist eine gemeinsame Fahrt nach Lübeck, verbunden mit einem Treffen der dortigen Heimatgruppe, vorgesehen. Eine besondere Überraschung gab es noch an diesem 2. Juli. Der Vorsitzende der Heimatgruppe, Gerhard Behrend, konnte das Schülerblasorchester von der Schule, an der er 34 Jahre als Lehrer tätig war, für ein kleines Konzert auf dem Bahnsteig gewinnen. Im Oktober wollen sich dann die Heimatfreunde wieder in Gadebusch treffen.

Weitere Anmeldungen nimmt entgegen:

Gerhard Behrend
Schillerstraße 6
O-2730 Gadebusch
Telefon 0 38 86-34 17

Spenden für soziale Zwecke erbittet der Heimatkreis Schneidemühl auf das Konto Nr. 195 313 bei der Stadtparkasse Cuxhaven (BLZ 241 500 01)

Nochmals:

Für eine Veröffentlichung bestimmte Beiträge, Mitteilungen, Anzeigen etc. bitte einseitig auf **ein eigenes Blatt** schreiben (also z. B. nicht in einem Brief mitteilen).

Schneidemühler Bücherecke

Bei Dieter Busse, Regerstraße 15, 2350 Neumünster, Telefon 0 43 21/7 38 68, können Sie beziehen:

„Grenz- und Regierungsstadt Schneidemühl einst und heute“, herausgegeben vom Verein Schneidemühler Heimathaus, 25 DM plus Porto;

Alfons Kutz: „ein Händedruck mit Schneidemühl“, 18 DM plus Porto;

„Bis zuletzt in Schneidemühl“, ein Tatsachenbericht von Dr. Stukowski, 5 DM plus Porto;

Irene Tetzlaff: „Der Katzenkrug“, 28 DM plus Porto

Deutsch Kroner Glückwunschecke

Heimatkreiskartei Deutsch Krone
Anneliese Beltz-Gerlitz
Am Uhrturm 20
W-3000 Hannover 81
Telefon 05 11/8 43 66 11

Geburtstage

vom 1. 10. 1992 bis 31. 10. 1992

96 Jahre: Am 20. 10. Ob.Insp. Paul **Weiber** (Machlin), W-3000 Hannover, Mommsenstr. 33.

95 Jahre: Am 28. 10. Angele **Targowski**, geb. Tesmer (Rederitz, Almenau), W-3420 Herzberg a. Harz, Fabr.Str. Ah. Stiemerling.

93 Jahre: Am 13. 10. Hedwig **Garske**, geb. Schulz (Tütz, Bahnhofstr.), W-8900 Augsburg, Paracelsusstr. 6 II. — Am 22. 10. Ruth **Budack** (Schloppe), O-2621 Rosenow. — Am 31. 10. Otto **Ziggel** (Deutsch Krone), W-7500 Karlsruhe 1, Stephaniestr. 74/Altenheim.

92 Jahre: Am 14. 10. Emma **Manthey**, geb. Hindenburg (Deutsch Krone), W-2670 Reinfeld/Holst., Ahrensböcker Str. 6. — Am 18. 10. Maria **Krüger**, geb. Faust (Tütz), W-2870 Delmenhorst, Breslauer Str. 24 a.

91 Jahre: Am 11. 10. Erika **Hannemann**, geb. Budack (Schloppe), O-2020 Altmontreptow, Stralsunder Str. 19. — Am 22. 10. Lisbeth **Bartelt** (Mk. Friedland), O-2591 Schlemmin/Riebnitz, Dorfstr. 56. — Am 26. 10. Hildegard **Dreblow**, geb. Neumann (Plietnitz), W-2943 Esens, Butterstr. 9. — Am 26. 10. Helene **Krüger** (Jagolitz), O-2861 Hofhagen.

90 Jahre: Am 1. 10. Maria **Koltermann**, geb. Manthey (Freudenfrier), W-4047 Dormagen-Del. I., Gerwanne 31.

89 Jahre: Am 1. 10. Hans **Hoffmann** (Schloppe), W-8046 Garching b. München, M-Leibnitz-Str. b. Diedrich.

88 Jahre: Am 1. 10. Agnes **Hoffmann**, geb. Buske (Mehlgast), W-1000 Berlin 20, Brunsbütteler Damm 74.

87 Jahre: Am 5. 10. Emil **Rost** (Jastrow, Grüne Str. 3), W-8500 Nürnberg 30, Schlüterstr. 6. — Am 24. 10. Ingeborg **Winter** (Schönthal, Försterei), W-3000 Hannover 71, Brabeckstr./Hein.-Hof 1F. — Am 29. 10. Anna **Buske**, geb. Kalinowski (Lebehneke), W-3304 Wendeburg-Bortfeld, Papenstieg 26 b. Schröder.

86 Jahre: Am 6. 10. Clemens **Rönspieß** (Zippnow), W-5340 Bad Honnef 1, Franz-Josef-Schneider-Str. 11. — Am 14. 10. Erich **Priebe** (Freudenfrier), O-2860 Lübzig, Kreiener Str. 43. — Am 15. 10. Elisabeth **Schudlik** (Mk. Friedland), W-1000 Berlin 65, Fehmarnstr. 18. — Am 27. 10. Margarethe **Dobberstein**, geb. Wruck (Dyck), W-6783 Dahn, Bubenresch 47.

85 Jahre: Am 3. 10. Erich **Schleusner** (Tütz, Am Bahnhof 3), W-4590 Cloopenburg, Schulstr. 49. — Am 3. 10. Martha **Heymann** (Lubsdorf), W-2201 Hohenfelde, Olsenstr. 9. — Am 15. 10. Heinz **Daether** (Tütz), W-3000 Hannover 1, Kothöfer Damm 12 c. — Am 20. 10. Herbert **Frohlich** (Deutsch Krone, Schlageterstr. 110), W-2000 Hamburg 22, Bachstr. 93. — Am 24. 10. Willi **Hedtke** (Jagolitz), W-4000 Düsseldorf 12, Rosenthalstr. 11. — Am 25. 10. Bruno **Giers** (Deutsch Krone, Südbahnhof 14), O-1185 Berlin-Altenglienicke, Frankenstr. 39. — Am 26. 10. Agnes **Garske**, geb. Korehnke (Schulzendorf), W-3211 Sorsum, Weghaus Nr. 42.

84 Jahre: Am 2. 10. Meta **Röder**, verw. Butzk, geb. Ziemer (Jastrow, Danziger Str.), O-2044 Stavenhagen, A.-Seidel-Str. 2. — Am 4. 10. Frieda **Koschnitzki**, geb. Walter (Deutsch Krone, Berliner Str. 37), W-2860 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6. — Am 7. 10. Werner **Heidrich** (Schloppe), W-3100 Celle, Spörkenstr. 73. — Am 13. 10. Max **Schulz** (Lubsdorf), W-2000 Hamburg 76, Sentastr. 10. — Am 14. 10. Lehr. Hildegard **Streich**, geb. (Deutsch Krone, Seeblick 3), W-2054 Geesthacht/Elbe, Keil 17. — Am 17. 10. Marga **Wessel**, geb. Knauer (Deutsch Krone), W-2830 Bassum, Hindenburgstr. 12. — Am 29. 10. Dr. Kurt **Zinn** (Kramske), W-6238 Hofheim, Mainau 9.

83 Jahre: Am 3. 10. Helene **Brockmann**, geb. Drews (Deutsch Krone, Schierstr. 10), W-2400 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. — Am 5. 10. Kletus **Tefmer** (Rose), W-4350 Recklinghausen, Castroper Str. 108. — Am 9. 10. Gisela **Brüning**, geb. Gerstenberg (Quiram), W-3354 Ellensen, Weidekamp 2. — Am 15. 10. Heinrich **Koldeweyh** (Jastrow), W-7840 Müllheim, Hermann-Burte-Str. 6. — Am 22. 10. Anna **Durke**, geb. Brose (Lubsdorf), W-2200 Elmshorn, Sandberg 59. — Am 27. 10. Fritz **Möllmann** (Karlsruhe), W-4930 Detmold, Fromhauser Str. 1. — Am 28. 10. Helene **Mielke**, geb. Manthey (Marthe), O-2041 Ivenack. — Am 31. 10. Magdalene **Radunz**, geb. Quast (Deutsch Krone, Berliner Str. 19), W-3420 Herzberg, Am Edelhof 6.

82 Jahre: Am 10. 10. Magda **Brüggemann**, geb. Riesschläger (Wittkow), W-8940 Memmingen, Mecklenburger Str. 8. — Am 11. 10. Arthur **Kroll** (Deutsch Krone, Scheerstr. 3), W-2057 Reinbek, Stenwarder Str. 22. — Am 11. 10. Ursula **Schreiterer**, geb. Eichstaedt (Deutsch Krone, Berliner Str. 42), W-4018 Langenfeld, Brahmstr. 12. — Am 22. 10. Paul **Schwanke** (Ruschendorf), W-6909 Burbach, Birkenweg 5. — Am 25. 10. Frieda **Hedtke**, geb. Marten (Jagolitz), O-2861 Langenhagen, Hof Ha-

gen/Dorfstr. 8. — Am 28. 10. Georg **Aumann** (Deutsch Krone), W-2974 Krummhörn, Drostentplatz 9.

81 Jahre: Am 9. 10. Elisabeth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Jastrow, und Schneidemühl), W-2000 Hamburg 65, Röbbkestr. 11. — Am 13. 10. Martha **Krüger**, geb. Blieske (Deutsch Krone, Streitstr. 7), O-1162 Berlin, Fürstenwalder Damm 347. — Am 15. 10. Lilli **Müller**, geb. Rose (Deutsch Krone, Herm.-Löns-Str. 3), W-4040 Neuss, Hochstr. 13. — Am 15. 10. Ursula **Gramse** (Deutsch Krone, Südbahnhof 23), W-5000 Köln 80, Gronauer Str. 17. — Am 18. 10. Rolf-Dietrich **Nath** (Deutsch Krone, Hindenburgstr.), W-7800 Freiburg, Berner Str. 7. — Am 20. 10. Ruth **Engler**, geb. Matthias (Deutsch Krone, Schlageterstr. 4), W-2330 Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 31. — Am 23. 10. Margret **von Matthiesen**, geb. Timmermann (Rederitz, Gut), W-1000 Berlin 37, Argentinische Allee 31. — Am 25. 10. Dr. Ursula **Schmidt**, geb. Heinefetter (Deutsch Krone, Schneidemühler Str. 7), W-5352 Zül-pich, Hertenicher Weg 30. — Am 26. 10. Johannes **Haß** (Rederitz), W-1000 Berlin 41, Schützenstr. 26. — Am 31. 10. Luitgard **Muth** (Zippnow), W-4350 Recklinghausen, Im Romberg 28.

80 Jahre: Am 2. 10. Gerda **Saecker**, geb. Kaaz (Jastrow und Neustettin), W-2420 Eutin-Neudorf, Plöner Str. 176. — Am 6. 10. Elvira **Radler**, geb. Puchstein (Deutsch Krone, Königstr. 44), W-2900 Oldenburg, Sperlingsweg 16. — Am 6. 10. Hedwig **Arndt**, geb. Schmikowski (Riege, Abbau), W-5600 Wuppertal 22, Braunschweiger Str. 5. — Am 7. 10. Georg **Rohbeck** (Deutsch Krone, Inf. Kaserne), W-5168 Nideggen, Hochstr. 16. — Am 7. 10. Sophie **Schuffenhauer**, geb. Göhrke (Deutsch Krone, Königstr. 51), W-4130 Moers 1, Grenzstr. 60. — Am 14. 10. Anna **Beran**, geb. Koltermann (Tütz), W-5300 Bonn, Josef-Roth-Str. 120. — Am 14. 10. Paul **Dobberstein** (Breitenstein), O-2551 Wesselsdorf. — Am 14. 10. Alfons **Weiß** (Deutsch Krone, Königstr. 55), W-4690 Herne 1, Harkener Weg 64. — Am 17. 10. Alwin **Boortz** (Rederitz), W-5860 Iserlohn, Nümpferstr. 40. — Am 19. 10. Maria **Schwanke**, geb. Buske (Ruschendorf), W-5909 Niederdresselndorf, Birkenweg 5. — Am 24. 10. Walter **Vangerow** (Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c), W-4800 Bielefeld 1, Neuköllner Str. 57. — Am 26. 10. Helmut **Blödorn** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str.), W-2000 Hamburg 26, Marienthaler Str. 36. — Am 28. 10. Paul **Brümmer** (Schloppe), W-2420 Süse, Neustädter Str. 36.

79 Jahre: Am 2. 10. Leo **Schulz** (Deutsch Krone, Steinstr.), W-5650 Solingen 11, Max-Planck-Str. 10. — Am 2. 10. Frieda **Fischer**, geb. Fritz (Karlsruhe), W-5500 Trier, Peter-Schröder-Str. 6. — Am 3. 10. Frieda **Schröder**, geb. Röse-ner (Karlsruhe), W-4901 Hiddenhausen 5, Im oberen Holze 16. — Am 4. 10. Hilda **Zimmer**, geb. Kaaz (Jastrow),

O-1320 Schwedt/Oder, Lilo-Hermann-Str. 30. — Am 9. 10. August **Koß** (Rosenfelde), O-2031 Jagetzow/Demmin. — Am 11. 10. Gustav **Garske** (Lüben), W-7411 Sickenhausen, Krs. Reutlingen. — Am 12. 10. Lucia **Rönspeiß** (Zippnow), W-5480 Remagen, Keltenstr. 15. — Am 17. 10. Maria **Kroll**, geb. Teske (Mellenthin), W-2849 Visbeck, Marienburger Str. 7. — Am 20. 10. Gerhard **Winkler** (Tütz, Bahnhofstr.), W-3200 Hildesheim, Soltaustr. 21 b. — Am 21. 10. Bruno **Franz** (Rosenfelde), W-4520 Melle 7, Riemsloh 33. — Am 28. 10. Hildegard **Jaster**, geb. Dobberstein (Lebehnke), O-2041 Axelshof, Post Kummerow. — Am 29. 10. Elfriede **Gronhold**, geb. Kallohn (Jagdhaus), W-4800 Bielefeld, Voßheide 5. — Am 31. 10. Irene **Post**, geb. Klatt (Deutsch Krone, Friedrichstr.), O-2102 Brüssow, Prenzlauer Str. 12.

78 Jahre: Am 2. 10. Franz Ziebarth (Harmelsdorf), W-5870 Hemer, Finkenweg 10. — Am 2. 10. Max **Brose** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), W-4620 Castrop-Rauxel, Engelsburgstr. 4. — Am 4. 10. Herbert **Hahn** (Henkendorf), W-3032 Fallingbostal 2, Leerenstr. 20. — Am 11. 10. Willi **Klatt** (Appelwerder), W-5300 Bonn, Nidegger Str. 2. — Am 16. 10. Ursula **Ziebarth**, geb. Müller (Quiram und Rederitz), W-6360 Friedberg/Hessen, Dieffenbachstr. 17. — Am 17. 10. Minna **Ladwig**, geb. Schiefelbein (Ludwigshorst), O-2021 Beestland, Dorfstr. 28 a. — Am 18. 10. Gertrud **Moll**, geb. Pontow (Schloppe), W-2380 Schleswig, Kolberger Str. 6. — Am 19. 10. Anna Manthey, geb. Will (Lubsdorf, Burg), W-5000 Köln 90, Breitenbach 40. — Am 19. 10. Franz **Wellnitz** (Lubsdorf), W-5300 Bonn 1, Dotterndorfer Str. 63. — Am 21. 10. Erika **Suhr**, geb. Igert (Deutsch Krone, Hindenburgstr. 29), W-2220 St. Michaelisdamm, Am Rathaus 12–14. — Am 26. 10. Hans **Litfin** (Deutsch Krone, Trift 43), W-4970 Bad Oeynhaus, Wielandstraße 10.

77 Jahre: Am 5. 10. Herbert **Piehl** (Wittkow), W-2000 Hamburg 73, Vom-Berge-Weg 5 e. — Am 7. 10. Maria **Dirkmann**, geb. Heese (Deutsch Krone, Abbau 26/27), W-4354 Datteln, Ölmühlenstr. 50. — Am 9. 10. Willy **Silber** (Deutsch Krone), W-3300 Braunschweig, Görgestr. 8. — Am 9. 10. Helene **Minkmar**, geb. Kroll (Schloppe, Markt), O-5300 Wimar, Brießnerstr. 88. — Am 10. 10. Willy **Vogel** (Deutsch Krone), W-5014 Dindorf-Kerpen, Gerhart-Hauptmann-Str. 4. — Am 12. 10. Hedwig **Fröhlich**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Abbau 37), O-2021 Tützpatz, Am Anger 6.

76 Jahre: Am 13. 10. Paul **Mirchel** (Preußendorf), W-3138 Dannenberg, Am Kanal 5. — Am 20. 10. Karl **Degler** (Neugolz), O-2041 Kummerow, Dorfstr. 13. — Am 22. 10. Gerda **Giese**, geb. Kemnitz (Petznick, Dreetz), W-3260 Rinteln, Sauerbruchstr. 6. — Am 23. 10. Edith **Dornblüth** (Deutsch Krone, Königsberger Str.), W-2800 Bremen 1, Mauerstr. 15.

75 Jahre: Am 12. 10. Herbert **Jahn** (Lebehnke), W-6200 Wiesbaden-Schierst., Wepperstr. 24. — Am 17. 10. Maria **Hansen**, geb. Felde (Betkenhammer), BR-Nova Friburga 28600, caixa postal 96572. — Am 22. 10. Albinus **Rönspeiß** (Zippnow), W-5042 Erfstadt, Steinfelder Str. 6. — Am 30. 10. Johannes **Flörke** (Lebehnke), O-1636 Hankenfelde, Hölderlinstr. 9.

74 Jahre: Am 7. 10. Gustav **Banditt** (Appelwerder), W-5206 Neunkirchen-Seelsch., Talsperrenstr. 6. — Am 12. 10. Hans **Dittmann** (Preußendorf), W-2853 Dorum, Poststr. 36. — Am 24. 10. Adelheid **Lohr**, geb. Wiese (Tütz, Dt. Kroner Str. 18), W-1136 Berlin, Dolgenseestr. 57.

73 Jahre: Am 3. 10. Elisabeth **Raddatz**, geb. Wendland (Mk. Friedland), W-2241 Wiemerstedt Heide/H. — Am 3. 10. Anneliese **Nickel** (Zippnow), W-8950 Kaufbeuren, Apfeltranger Str. 150 A. — Am 3. 10. Hildegard **Schemmerer**, geb. Rux (Lebehnke, Eichen), W-8000 München 40, Hamburger Str. 44. — Am 5. 10. Gertrude **Schulz**, geb. Streich (Deutsch Krone, Färberstr. 3), O-2557 Tessin, Helmstorfer Weg 4 b. — Am 5. 10. Bertha **Rohde**, geb. Sternberg (Schrotz), O-2200 Greifswald, Saarlandstr. 79. — Am 8. 10. Wanda **Lopatecki**, geb. Danilewski (Deutsch Krone, Ludwig-Briese-Str. 9), W-4156 Willich 2/Anrath, Sektion Ost 33. — Am 8. 10. Elfriede **Klatt**, geb. Welke (Klausdorf), W-5829 Ennepetal-Oberbauer, Sauerlandstr. 28. — Am 10. 10. Alois **Gust** (Rederitz), O-4020 Halle, Glandoner Str. 68. — Am 11. 10. Heinz **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), O-2060 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptmann-Allee 4. — Am 15. 10. Maria **Berg**, geb. Blümke (Neu Lebehnke), W-5757 Wickede, Am Nesselbruch. — Am 16. 10. Siegfried **Wandke** (Zippnow), W-5800 Hagen 1, Spesartstr. 1. — Am 18. 10. Alfred **Bonchis** (Jastrow, H.-Göring-Str. 3), W-2431 Pelzerhaken, Mastkobener Weg 18. — Am 24. 10. Agatha **Reginek**, geb. Roenspies (Zippnow), W-6800 Mannheim, Holbeinplatz 5. — Am 26. 10. Anna **Klawunn**, geb. Radke (Rederitz), O-2031 Ivenack. — Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), W-6251 Oberbrechen, Hochstr. 16. — Am 29. 10. Elisabeth **Kienitz**, geb. Kienitz (Mehlgast), W-5201 Menden 3, Nachtigallenweg 26. — Am 31. 10. Hermann **Ebeling** (Jastrow), W-2860 Osterholz-Scharmbeck, Hinter dem Heidkamp 5.

72 Jahre: Am 3. 10. Heinz Georg **Mundt** (Deutsch Krone, Königstr. 26), W-8190 Wolfratshausen, Unter den Föhren 19. — Am 4. 10. Hans **Schmidt** (Schloppe), W-4134 Rheinberg 1, Möserstr. 280. — Am 10. 10. Edith **Scharfenberg**, geb. Lück (Deutsch Krone, Berlin 44/Schlaget. 19), W-7500 Karlsruhe 51, Heinrich-Heine-Ring 9. — Am 10. 10. Annemarie Wolf, geb. Knuth (Deutsch Krone, Heinrichstr. 10), W-5000 Köln-Wahn-Heide 90, Lindenweg

23. — Am 19. 10. Ursula **Patzwahl** (Jastrow, Adolf-Hitler-Str.), W-3300 Braunschweig, Bienenroder Weg 66. — Am 21. 10. Gertrud **Jeni**, geb. Schmidt (Deutsch Krone, Schlageterstr. 57), W-7950 Biberach 1, Riedlinger Str. 39. — Am 27. 10. Ursula **Bergemann** (Deutsch Krone, Königstr. 70), W-8263 Burghausen, Holzfelder Weg 25.

71 Jahre: Am 1. 10. Ursula **Schalow**, geb. Becker (Deutsch Krone, Gartenstr. 4), W-4630 Bochum 1, Mozartstr. 41. — Am 2. 10. Gertrud **Lieb**, geb. Schiewe (Plietnitz), W-3126 Wahrenholz-Weißbier, Birkenstr. 20. — Am 3. 10. Arnold **Belz** (Briesenitz), W-3380 Goslar, Franckestr. 18. — Am 3. 10. Ruth **Lutzke**, geb. Kaatz (Kl. Wittenberg), O-2033 Loitz, Parkstr. 2. — Am 4. 10. Paul Georg **Esch** (Quiram), W-6470 Büdingen 2, Waldstr. 20. — Am 4. 10. Karl-Heinz **Maslonka** (Deutsch Krone, Markt 4), W-2153 Neu Wulmsdorf, Bromberger Str. 39. — Am 5. 10. Grete **Gleich** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr. 14), W-6400 Fulda, Am Waldschlößchen 34/36. — Am 6. 10. Gerda **Bötzer**, geb. Manns (Schloppe, Berliner Vorstadt), W-3000 Hannover-Badenstedt, Am Soltekampe 64 d. — Am 7. 10. Waltraud **Freitag**, geb. Berwald (Hoffstädt, Mühle), W-2300 Kiel 1, Voßhorst 12. — Am 9. 10. Herbert **Renner** (Schloppe, Woldenberger Str. 21), W-3558 Frankenberg, Homberger Str. 3. — Am 13. 10. Hilde **Gust** (Kappe), O-2031 Quitzerow, Dorfstr. 25. — Am 18. 10. Martina **Polzin**, geb. Brose (Deutsch Krone), W-7773 Nußdorf, Alet 5 Bodensee. — Am 19. 10. Max **Liedtke** (Deutsch Krone, Adolf-Hitler-Str. 13), W-7146 Tamm, Heilbronner Str. 61. — Am 20. 10. Friedrich **Jahn** (Gr. Wittenberg, Abbau), W-2320 Plön, Am Hang 4. — Am 21. 10. Ursula **Strauß**, geb. Zopick (Freudenfrier), W-7101 Oedheim, Kocher Str. 26. — Am 23. 10. Ernst **Wilhelm** (Hoffstädt), W-4000 Düsseldorf, Leuchtenberger Kirchw. 1 d. — Am 26. 10. Helene **Mendrowski**, geb. Mausolf (Rosenfelde), O-2031 Schmarsow, Dorfstr. 42. — Am 30. 10. Maria **Haß** (Rederitz), W-4600 Dortmund, Hohestr. 71.

70 Jahre: Am 5. 1. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzöki (Jastrow und Schneidemühl), W-5908 Neuenkirchen 4, Arbachstr. 6. — Am 6. 10. Christel **Brose** (Deutsch Krone, Königstr. 47), CH-6927 Agra/Tessin, Schweiz. — Am 9. 10. Irmgard **Otte**, geb. Splitt (Eichfrier), W-3400 Göttingen, Grotefeldstr. 16. — Am 1. 1. Hertha **Schönfeld**, geb. Krenz (Preußendorf), W-2807 Achim 3, Fahrenheitstr. 14. — Am 20. 10. Maria **Liedtke**, geb. Golz (Stranz u. Dt. Krone), O-2060 Waren-Müritz, Gerh.-Hauptmann-Allee 4. — Am 20. 10. Erwin **Ventz** (Schloppe, Kroningstr. 10), W-7550 Rastatt, Oderstr. 3. — Am 26. 1. Johannes **Gust** (Rederitz), O-2820 Hagenow, Goethestr. 11. — Am 29. 10. Irmgard **Strohschein** (Deutsch Krone, Südbahnhofstr.), W-2000 Hamburg, Rhienweg 98.



Willi und Minna Hedtke.

Diamantene Hochzeit

Am 20. Mai 1992 konnten die Eheleute Willi und Minna Hedtke, geb. Seelig, das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Das Jubelpaar stammt aus Jagolitz, Kreis Deutsch Krone, und wohnt jetzt in W-4000 Düsseldorf, Rosenthalstraße 11.

Die Landsleute des Heimatkreises Deutsch Krone gratulieren noch nachträglich von ganzem Herzen zu diesem seltenen Fest der sechzigjährigen Ehegemeinschaft und wünschen alles Gute für noch möglichst viele weitere gemeinsame Jahre.

Ruth Seehafer

Goldene Hochzeit

Am 30. Oktober 1992 feiern die Eheleute Walter und Käthe Vangerow, geb. Karitzke, in W-4800 Bielefeld 1, Neuköllner Straße 57, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wohnte vor der Vertreibung in Deutsch Krone, Heimstättenweg 25 c.

Herzlich gratulieren alle Landsleute aus Stadt und Kreis Deutsch Krone und verbinden hiermit die besten Wünsche für noch zahlreiche weitere gemeinsame Ehejahre.

hgs

Goldene Hochzeit

Frau Monika Buber, Grüner Weg 4, W-2248 Hemmigstedt, schreibt:

„Meine Eltern, Alfons Quast (78) und Brunhilde Quast, geb. Drews (70), beide aus Rose, Kreis Deutsch Krone, feiern am 8. September ihre goldene Hochzeit. Trotz gesundheitlicher Probleme begehen sie das Jubelfest in Neumünster, ihrer neuen Heimat, zusammen mit ihren drei Töchtern, den Schwiegersöhnen, drei Enkeln, den noch lebenden Geschwistern Alois Drews, Gertrud Tornquist, geb. Drews, Edith Wipperling, geb. Drews, Kletus Drews und Paul Teske (Halbbruder des Jubilars) mit ihren Partnern sowie Freunden und Bekannten.“

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert den Goldhochzeitern herzlich und wünscht ihnen noch zahlreiche weitere gemeinsame Jahre.

Wir gratulieren

80 Jahre alt wird am 17. September 1992 Hildegard Sperling in W-6200 Wiesbaden, Idsteiner Straße 111, App. 509 (früher Deutsch Krone, Gampstraße 11).

Hildegard Sperling ist die Tochter des einstigen hochverehrten Bürgermeisters Adolf Sperling, der im Februar 1917 die Geschicke unserer Heimatstadt in seine Hände nahm. Bekanntlich hat er trotz der schweren Kriegs-, Nachkriegs- und Inflationsjahre viel dazu beigetragen, Deutsch Krones Image zu modernisieren. Aufgrund seines geschichtlichen Interesses verfaßte er zahlreiche Aufsätze über die Entwicklung unserer Stadt, und jeder Landsmann kennt sein (vertontes) Gedicht: „Perle deutscher Grenzmarkstädte, mein Deutsch Krone, sei begrüßt.“

Ursprünglich wohnte der Bürgermeister mit seiner Familie in der oberen Etage des Rathauses, das wir im Hintergrund der nachstehenden Aufnahme erkennen. Dieses Foto zeigt Hildegard Sperling inmit-



Hildegard Sperling (Mitte) mit kleinen Gästen bei einer Geburtstagsfeier am alten Deutsch Krone Marktbrunnen vor dem Rathaus.

ten kleiner Geburtstagsgäste auf dem alten Marktbrunnen, der bis in die dreißiger Jahre vor dem Rathaus stand.

Der Heimatkreis Deutsch Krone gratuliert der Jubilarin von ganzem Herzen zu ihrem hohen Geburtstag und wünscht ihr noch recht zahlreiche Lebensjahre voll Sonne und Zufriedenheit.

hgs

St. Marien feiert den 40. Geburtstag

Kirchenchronik erscheint zum 15. August

Bad Essen. Vor 40 Jahren, am 10. Juli 1952, konsekrierte Weihbischof Johannes von Rudloff die St.-Marien-Kirche. Anlässlich dieses Jubiläums gibt die katholische Kirchengemeinde St. Marien Bad Essen eine Kirchenchronik heraus, die auf voraussichtlich 96 Seiten die Höhepunkte der abwechslungsreichen Gemeindegeschichte beleuchtet.

Keinen leichten Stand hatten die heimatvertriebenen Katholiken, die nach Ende des Zweiten Weltkrieges ins Wittlager Land gekommen waren und hier dann versuchten, einen Mittelpunkt für ihr religiöses Leben zu finden. Viel verdankt die Mariengemeinde ihrem ersten Seelsorger, Pfarrer Joseph Schwegmann, der gewiß zu den unvergesslichen Bad Essener Persönlichkeiten gehört. Aber auch Paul Hänslar, der erste Kirchenvorstandsvorsitzende, dürfte mit seinem Charisma dafür gesorgt haben, daß er nicht nur für die Bad Essener Katholiken eine Größe geblieben ist.

Die Kirchenchronik verfolgt nicht das Ziel, eine chronologische Gesamtdarstellung der Gemeindegeschichte zu geben; vielmehr werden schwerpunktorientiert Daten, Namen und Fakten herausgegriffen, um zu verdeutlichen, wie lang der Weg gewesen ist, den die Katholiken in Bad Essen zu gehen hatten. Doch nicht nur der erste Teil der Kirchenhistorie wird thematisiert; gleichermaßen zeigt das Buch auch die heiteren Seiten des Gemeindelebens. Ob es sich nun um die fast satirischen Chronikkommentare von Pfarrer Joachim Zimmer, um die Darstellung des legendären „Glockenklaus zu Wallenhorst“ oder um die Bettelbriefe von Pfarrer Joseph Schwegmann handelt,

all dies soll dem Leser vor Augen geführt werden.

Deutlich wird außerdem, daß 40 Jahre katholische Marienkirche in Bad Essen auch eine Entwicklungsstufe des Kurortes darstellt, denn bis 1952 stand nur die St.-Josefs-Kapelle, die 1919 durch den Bremer Konvertit August Brandt eingereicht worden war, für Gottesdienste zur Verfügung.

Aus: Wittlager Kreisblatt vom 11. 7. 1992

Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone

Steuerbegünstigte Spenden an den Heimatkreis Deutsch Krone (für soziale, kulturelle und wissenschaftliche Zwecke, beispielsweise für die Heimstuben und die Schulvereinigungen) bitte auf das folgende Konto:

● Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V. — Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr. 2 020 022 (BLZ 265 501 05).

Spendenquittungen werden ausgestellt durch Max Brose, Engelsburgstraße 4, 4620 Castrop-Rauxel, Telefon 0 23 05/3 10 83.

Suchanzeige

Stanke aus Freudenfier!

Bitte dringend Anschrift, wenn Interesse an Familiengeschichte!

Alle Kosten werden ersetzt!

Hans Paul Garski
Weg zur Neuen Welt 29
W-8700 Würzburg

Hier gratuliert Schneidemühl . . .

Heimatkreiskartei Schneidemühl

Heinz Loriadis

Heister-Gerhard-Straße 5

W-5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 46 20

98 Jahre: Am 16. 10. Otto **Jäger** (Wissener 3), W-4459 Veldhausen, Carl-v.-d.-Linde-Str. 22; Ehefr. **Helene**, geb. Mangel wird am 19. 11. 92 Jahre.

97 Jahre: Am 9. 10. Amalie **Treder**, geb. Münchau (Göner 4 und Gneisenau 5), W-2000 Hamburg 62, Heerwisch 26.

96 Jahre: Am 30. 10. Margarethe **Ahrendt**, geb. Bohm (Krojanker 34), W-2800 Bremen 61, Alfred-Faust-Str. 115.

94 Jahre: Am 3. 10. Margarethe **Apitz**, geb. Sawall (Gneisenau 11), W-4000 Düsseldorf, Germaniastr. 18. — Am 26. 10. Käthe **Dorsch**, geb. Herzer (Kl. Kirchen und Berlin), W-6140 Bensheim (Auerbach). Im Lerchengrund 17/III.

93 Jahre: Am 10. 10. Dr. Erich-Wilhelm **Kandt** (Mühlen 12), W-1000 Berlin 31, Zähringerstr. 40. — Am 31. 10. Gerhard **Nast** (Rüster 1 und Neuhof), W-3113 Suderburg, Hösseringer Str. 5.

92 Jahre: Am 16. 10. Johannes **Böttcher** (Sem. 18/21), W-4902 Bad Salzuflen 1, Wasserführstr. 17. — Am 23. 10. Adina **Draheim**, geb. Wranke (Baggen 8), W-3500 Kassel, Wilhelmshöher Allee 319. — Am 25. 10. Willi **Patzer** (Garten 14), W-1000 Berlin 21, Feldzeugmeisterstr. 7.

91 Jahre: Am 4. 10. August **Heymann** (Brauerei 36), W-1000 Berlin 44, Mahlower Str. 14.

89 Jahre: Am 27. 10. Karl-H. **Kleinschmidt** (Milch 4, Tanzschule), W-3000 Hannover 1, Elkartallee 6.

88 Jahre: Am 2. 10. Paul **Posehn** (Albrecht 10), W-3167 Burgdorf, Sprosser Weg 4. — Am 7. 10. Max **Neitzke** (Güterbahnhof 2), W-5900 Siegen, Dr.-Ernst-Str. 16. — Am 7. 10. Hildegard **Voigt**, geb. Meissner (Tucheler 53), W-4000 Düsseldorf 1, Am Hackenbruch 81. — Am 8. 10. Erich **Gutzmann** (Göner 14 und Eichberger 24), W-4230 Wesel, Baustr. 35. — Am 17. 10. Eleonore **Hoff**, geb. Reischel (Friedrich und Mühlen), W-4292 Rhede, Hermann-Schmeink-Str. 9. — Am 23. 10. Erika **Fiedler**, geb. Hantke (Albrecht 15 und Gotenhafen), W-2300 Kiel 17, Lindenbergweg 26 Whg. 519. — Am 20. 10. Dr. Hans **Dörschlag** (Logen und Köslin), W-4590 Cloppenburg, Bahnhofstr. 49; Ehefr. **Eva**, geb. Naumann, wird am 10. 11. 83 Jahre.

87 Jahre: Am 25. 10. Herbert **Werse** (Königsblicker 105), W-3032 Fallingbostal, Adolphsheider Str. 53. — Am 9. 10. Hedwig **Lorenz**, geb. Jendykiewicz (Königsbl. Str. 11), W-4040 Neuss 21, Grillparzerweg 26. — Am 23. 10. Hildegard **Lange**, geb. Tieseler (Feastr. 28),

W-2820 Bremen 70, Hünertshagen 13. — Am 29. 10. Willi **Rosomeck** (Acker 47), W-6127 Breuberg, Robert-Koch-Str. 8.

86 Jahre: Am 2. 10. Else **Ferch**, geb. Schütz (Jäger 8), W-3000 Hannover 21, Ballstieg 2. — Am 6. 10. Elisabeth **Roß**, geb. Rosemann (Albrecht 85), W-8162 Schliersee, Miesingstr. 8. — Am 15. 10. Charlotte **Linde**, geb. Bußler (Lange 29), W-6307 Großen-Linden, Obergasse 10. — Am 26. 10. Frieda **Glomp**, geb. Kühn (Bromberger), O-1516 Potsdam, Wilh.-Pieck-Str. 126.

85 Jahre: Am 3. 10. Erich **Schleusner** (Bahnhof 9), W-4590 Cloppenburg/O., Schulstr. 49. — Am 5. 10. Agnes **Papke**, geb. Kutz (Acker 62), W-5000 Köln 60, Gelsenkirchener Str. 24. — Am 13. 10. Martha **Epdig** (Seminar 47), O-9920 Oelsnitz, Raschauer Str. 45.

84 Jahre: Am 5. 10. Hertha **Nicoley**, geb. Möller (Posener 24), W-2440 Oldenburg/Host., Giddendorfer Weg 36. — Am 7. 10. Kurt **Schumann** (Güterbahnhof 24 und Kirchstr. 22), W-5630 Remscheid, Freiheitstr. 136. — Am 12. 10. Johann **Herold** (Elisenau 4), W-8950 Kaufbeuren, Hans-Seibold-Str. 14. — Am 13. 10. Margarete **Huth** (Bismarck 51), W-5300 Bonn 1, Am Weselpütz 4. — Am 5. 10. Erika **Kraft**, geb. Schäfer (Lehrerin/Mittelschule), O-2300 Stralsund, Carl-v.-Essen-Str. 10.

83 Jahre: Am 10. 10. Franz **Borowski** (Grenzmarkgruppe München), W-8000 München 5, Ichstattstr. 10. — Am 26. 10. Frieda **Tantow**, geb. Rach (Kolmarer 40), W-2251 Schwabstedt, Kirchenstr. 12. — Am 25. 10. Elfriede **Braun**, geb. Berndt (Fea 59), W-7407 Dußlingen, Panoramastr. 15. — Am 26. 10. Gertrud **Bettin**, geb. Kopischke (Güterbahnhof 5) W-3370 Seesen, Mittelstr. 4. — Am 27. 10. Ursula **Jungerberg** (Friedheimer 16), W-2300 Kiel-Mettenhof, Osloping 41.

82 Jahre: Am 8. 10. Erna **Schulz**, geb. Riedel (Hindenburgpl. 12), W-1000 Berlin 13, Voltastr. 11. — Am 9. 10. Hildegard **Jeglin** (Eichberger 104), W-2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32. — Am 14. 10. Ludwig **Gerlach** (Lange 9), W-2000 Hamburg-Eppendorf, Breitenfelder Str. 72.

81 Jahre: Am 9. 10. Elisabeth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Breite 7), W-2000 Hamburg 65, Röbbkestr. 11. — Am 15. 10. Maria-Valerie **Grzybek**, geb. Walter (Bismarck 9), O-7030 Leipzig, Hans-Marchwitz-Str. 18, W. 606. — Am 20. 10. Eva **Rabe**, geb. von Kühlewein (Borkendorfer 1), W-1000 Berlin 42, Gäbnerweg 57. — Am 27. 10. Helmut **Beversdorff** (Kl. Kirchen 6), W-3000 Hannover, Osterleystr. 13. — Am 27. 10. Wilhelm **Lenz** (Güterbahnhof 4), W-7301 Deizisau, Kernerweg 5. — Am 20. 10. Frieda **Ristau**, geb. Gennrich

(Jahn 20), W-4600 Dortmund-Hörde, Semerteichstr. 117. — Am 17. 10. Herbert **Beyer** (Dirschauer 47), W-1000 Berlin 20, Haselhorster Damm 59. — Am 27. 10. Maria **Kaatz**, geb. Hanne-mann (Rüsterallee 10), O-3500 Stendal 8/Süd, Heinrich-Rau-Str. 23. — Am 15. 10. Lilli **Müller**, geb. Rose (Skagerakpl. 6), W-4040 Neuss, Hochstr. 13.

80 Jahre: Am 2. 10. Gertrud **Schulze**, geb. Lenz (Westend 26 und Brandenburg), W-1000 Berlin 42, Burchhardstr. 12/3. — Am 3. 10. Günter **Schwabe** (Albrecht 53), W-7000 Stuttgart-Bad Cannstatt, Rosmarinweg 101. — Am 4. 10. Dr. Hubert **Kliegel** (Krojanker 92), W-7800 Freiburg/Brsg., Alemannensteige 3. — Am 7. 10. Reinhold **Bajorat** (Hasselort 3), W-1000 Berlin 27, Ernststr. 40. — Am 24. 10. Emil **Giese** (Acker 21), W-5000 Köln 80, Bergischer Ring 55. — Am 19. 10. Martha **Grabowski**, geb. Zentgraf (Konitzer Str. 23 und Hindenburgplatz 10), W-4200 Oberhausen 1, Hausmannsfeld 7. — Am 24. 10. Alfred **Gandt** (Bismarckstr. 30), W-6710 Frankenthal, Mörscher Str. 40. — Am 18. 10. Maria **Hommens**, geb. Kluck, verw. Gatz (Dirschauer Str. 7, u. Friedrichstr. 20), W-5500 Trier, Benediktinerstr. 12. — Am 9. 10. Emil **Hallex** (Schmiedestr. ?), W-6832 Hockenheim, Bahnhofstr. 2.

79 Jahre: Am 3. 10. Charlotte **Schneider**, geb. Haase (Bismarckstr. 9), W-6000 Frankfurt 60, Simsonstr. 10. — Am 9. 10. Erika **Liedtke**, geb. Otto (Umland 17), W-5503 Konz, Brunostr. 25. — Am 20. 10. Gertrud **Bottke**, geb. Schlaak (Bromberger 78), O-6300 Ilmenau, Böttgerstr. 11 a. — Am 25. 10. Klemens **Freyer** (Jastrower Allee 135), W-2950 Leer, Bergmannstr. 9. — Am 30. 10. Helmut **Köppe** (Jastrower Allee 40) W-3588 Homburg, Elisabethweg 27. — Am 25. 10. Paul **Gigmann** (Alte Bahnhofstr. 25), W-8000 München 8, Schlüsselbergstr. 2. — Am 18. 10. Magdalena **Becker** (Tucheler 38), W-6830 Schwetzingen, Goethestr. 36. — Am 3. 10. Otto **Neugebauer** (Uscher 6), W-2800 Bremen 61, Emtinghauser Weg 74. — Am 13. 10. Gertrud **Schulz**, geb. Schön (Bromberger Str. 82), O-1802 Kirchmöser, Drosselweg 14.

78 Jahre: Am 7. 10. Ruth von **Schuckmann**, geb. Schirr (Breite 43), W-6000 Frankfurt 56, Friedrich-Stampfer-Str. 8. — Am 28. 10. Herbert **Hell** (Bromberger 174), W-6550 Bad Kreuznach 1, Holbeinstr. 36. — Am 29. 10. Gertrud **Hoinig**, geb. Kitz (Zeughaus 16), W-2407 Bad Schwartau, Hamburger Str. 4 a. — Am 9. 10. Gerda **Ehm**, geb. Meyer (Martin 45), W-7000 Stuttgart 30, Burgherrenstr. 97 B. — Am 15. 10. Gertrud **Bury** (Krojanker 140), W-3200 Hildesheim, Kurzer Hagen 12. — Am 4. 10. Karl **Schwarz** (Bromburger Str. 29), W-7210 Rottweil, Graben 10 a. — Am 22. 10. Alfred **Doerfert** (Bromberger Str. 81), W-7290 Freudenstadt, Pestalozzistr. 12. — Am 6. 10. Ursula **Frohlich**, geb. Kluck (Albrechtstr.), O-2200 Greifswald, Trelleborger Weg 5.

- Am 5. 10. Charlotte **Reetz**, geb. Sümnick (Neustett. Str. 79), W-4980 Bünde, Hengiststr. 44. — Am 13. 10. Charlotte **Roessler**, geb. Schimm (Eichberger Str. 41), W-3320 Salzgitter 31, Ahornstr. 9.
- 77 Jahre:** Am 24. 10. Rudolf **Mahlke** (Bromberger 74 und Eichberger 53), W-4030 Ratingen 4, Am Ringofen 2. — Am 2. 10. Franz **Prellwitz** (Hindenburgpl. 10), W-3162 Uetze-Dollbergen, Im Heesters 6. — Am 20. 10. Charlotte **Raddatz**, geb. Boldt (Krojanker Str.), W-2120 Lüneburg, Stöterxoggestr. 49. — Am 13. 10. Gerhard **Bleech** (Koehlmannstr. 10), W-6330 Wetzlar, Braunfelsener Str. 29 a. — Am 5. 10. Elisabeth **Habermann**, geb. Erdmann (Schrotzer Str. 19), W-2100 Hamburg 90, Rosentreppe 2.
- 76 Jahre:** Am 11. 10. Bruno **Beyer** (Birkenweg 8), W-2330 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. — Am 24. 10. August **Busse** (Garten 24), W-5042 Erftstadt-Liblar, Theodor-Heuss-Str. 20. — Am 4. 10. Max **Czempinski** (Kiebitzbr. Weg 26), W-5800 Hagen, Boehlerheide, Fritz-Reuter-Str. 3. — Am 6. 10. Paul **Galow** (Bromberger 31), W-4300 Essen 1, Neißestr. 13. — Am 15. 10. Hanna **Hohenhaus**, geb. Thaele (Kl. Kirchen 9), W-3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Bücherstr. 16. — Am 29. 10. Ursula **Katzorke**, geb. Kremer (Herm.-Löns-Str. 1), W-2070 Ahrensburg, Burgweg 7. — Am 11. 10. Reinhard **Liebig** (Jastrower Allee 19), W-7000 Stuttgart 31, Unkenweg 13. — Am 1. 10. Werner **Lieske** (Schützen 169), W-2360 Bad Segeberg, St. Jürgen 14 B. — Am 23. 10. Karl **Manthey** (Krojanker 191), W-8000 München 13, Konstanzer Str. 46. — Am 31. 10. Maria-Elisabeth **Metzdorf**, geb. Reber (Wilh.-Pl. 21), W-2370 Rendsburg, Sandkoppel 16. — Am 8. 10. Walter **Neudeck** (Hauptbf.), W-7068 Oberurbach, Espach 573. — Am 21. 10. Maria **Quick** (Rüsterallee 32), O-8230 Dippoldiswalde, Friedrichstr. 11. — Am 13. 10. Gertrud **Raetz**, geb. Rotzoll, O-2320 Grimmen, Heine-Heine-Str. 5. — Am 16. 10. Anny **Schätzke**, geb. Guderjahn (Acker 34), W-2330 Eckernförde, Cäcilienstr. 71. — Am 16. 10. Georg **Schmidtke** (Schönlanker 9), W-8520 Erlangen, Obere Karlstr. 20. — Am 1. 10. Else **Weber**, geb. Schulz (König 36), W-2127 Ruhlstorf b./Lüneburg. — Am 16. 10. Werner **Renz** (Berliner Str. 46), W-8510 Fürth-Burgfarrnbach, Heinrich-Heine-Str. 15.
- 75 Jahre:** Am 26. 10. Gerhard **Fendesack** (Koschützer 11), W-5180 Eschweiler, Heideweg 36. — Am 24. 10. Hildegard **Hampe**, geb. Lau (Kroner 8), W-3401 Bremke, Hauptstr. 41. — Am 16. 10. Waltraud **Küsell** (Plöttker 6), W-3000 Hannover 1, Engelbosteler Damm 130. — Am 9. 10. Elisabeth **Leder**, geb. Bernitt (Bromberger 25), W-4500 Osnabrück-Lüstringen, Stockumer Str. 19. — Am 18. 10. Ernst **Lempas** (Breite 4), W-4000 Düsseldorf 30, Neusser Weg 63. — Am 4. 10. Elli **Zielinski**, geb. Breitzke (Albrecht 108), W-7620 Wolfach, Saarlandstr. 14. — Am 14. 10. Charlotte **Warmbier**, geb. Krakau (Sedanstr. 2), O-1020 Berlin, Berolinarstr. 16.
- 74 Jahre:** Am 24. 10. Gertrud **Geisler** (Immelmann 14), W-3214 Volksen, Lange Str. 14. — Am 17. 10. Kurt **Karl** (Schmilauer 12), W-2870 Delmenhorst, Kurlandstr. 42. — Am 27. 10. Fritz **Klawitter** (Uscher 3), W-6750 Kaiserslautern, Am Waldschlößchen 11. — Am 7. 10. Leo **Pasda** (Wilhelm 6), W-8910 Landsberg, Krachenberg 18. — Am 7. 10. Dr. Marianne **Pohl**, geb. Mönckeberg (Seminar 6), W-6500 Mainz, Fischtorplatz 22.
- 73 Jahre:** Am 11. 10. Walter **Engel** (Krojanker Str. 109), W-3000 Hannover 21, Hogrefestr. 35. — Am 16. 10. Ernst **Frese** (Martinstr. 32), W-6236 Eschborn, Hamburger Str. 36–38. — Am 19. 10. Kurt **Fürstenau** (Alte Bahnhofstr.), W-2080 Pinneberg, Rehmen 32. — Am 7. 10. Bruno **Gerth** (Firschauer Str.), W-3015 Wennigsen, Am Brink 6. — Am 8. 10. Edith **Grajewski**, geb. Falk (Plöttker Str. 100), W-4352 Herten, Schützenstr. 111. — Am 2. 10. Walter **Hein** (Bromberger Str. 10), W-6700 Ludwigshafen, Rottstr. 95. — Am 8. 10. Ursula **Henke**, geb. Wagner (Milchstr. 34), W-4030 Ratingen, Otto-Hahn-Str. 3/4. — Am 13. 10. Irmgard **Herold**, geb. Zalewski (Brauerei 25), W-2000 Hamburg-Altona, Othmarscher Kirchweg 8 a. — Am Am 20. 10. Bernhard **Krüger** (Lange Str. 14), W-1000 Berlin 51, Zermatter Str. 19 a. — Am 28. 10. Herbert **Kuß** (Betkenhammer), W-6259 Brechen 1, Hochstr. 18. — Am 15. 10. Elfriede **Marx**, geb. Hundt (Siedl. Grüntal), W-2211 Kremperheide, Bockwischer Weg 3 m. — Am 10. 10. Heinz **Marx** (Ackerstr. 15), W-3149 Nahrendorf Nr. 24. — Am 30. 10. Heinz-Rudi **Müller** (Alte Bahnhofstr. 22), W-6238 Hofheim-Corsbach, Brückenstr. 66. — Am 29. 10. Kurt **Naß** (Lange Str. 32), W-3012 Langenhagen 1, Schnittenhorn 1 A. — Am 20. 10. Hilde **Plagens** (Dirschauer Str. 17), W-2400 Lübeck, Weiter Lohberg 11. — Am 20. 10. Edmund **Prominski** (Ringstr. 19), W-8601 Rattelsdorf 171. — Am 16. 10. Margarete **Reetz**, geb. Boeck (Rüsterallee 7), W-3140 Lüneburg, Gaußstr. 18. — Am 14. 10. Elfriede **Rogg**, geb. Blümke (Schützenstr. 63), W-8940 Memmingen, Buxheimer Str. 103. — Am 25. 10. Dr. Waltraud **Schanter**, geb. Müller (Breite Str. 49), W-2120 Lüneburg 16, Bei Mönchsgarten 27. — Am 20. 10. Horst **Schütz** (Gorch-Fock-Str. 4), W-5000 Köln 90, Breslauer Str. 3. — Am 21. 10. Gerda **Schumacher**, geb. Schirwandt (Friedrichstr. 32), W-4900 Herford, Weberstr. 24. — Am 10. 10. Dr. Horst **Sellinat** (Johannisstr. 1), W-8700 Würzburg, Weg zur Neuen Welt 12. — Am 8. 10. Johannes **Skerra** (Gartenstr. 19), W-4700 Hamm, Silberstr. 3. — Am 15. 10. Heinz **Soyka** (Jastr. Allee 40), W-4040 Neuss 1, Eichendorffstr. 18 B. — Am 20. 10. Alfons **Syttnik** (Friedheimer Str. 1), W-2000 Hamburg 71, Haldedorfer Str. 120 b. — Am 5. 10. Werner **Thomas** (Bismarckstr. 29), W-2190 Cuxhaven 1, Wagnerstr. 5. — Am 2. 10. Erich **Tolkmitt** (Lange Str. 33), W-2200 Bokholt-Hanredder, Redderkamp 22. — Am 4. 10. Arthur **Ullrich** (Eichberger Str. 87), W-6905 Schrusheim, Dossenheimer Weg 15. — Am 18. 10. Fritz **Wagner** (Karlstr. 32), W-2000 Hamburg-Niendorf, Wendlohstr. 87. — Am 18. 10. Cläre **Woge**, geb. Bottke (Schrotzer Weg 31), W-4500 Osnabrück, Lotter Str. 125 A. — Am 1. 10. Ilse **Wojahn**, geb. Radtke (Milchstr. 31), W-2907 Ahlhorn/Oldbg., Fichtestr. 6. — Am 24. 10. Waltraud **Schroeder**, geb. Nehring (Milchstr. 27), W-2390 Flensburg-Mürwik, Mürwiker Str. 72.
- 72 Jahre:** Am 3. 10. Elisabeth **Berg**, geb. Hahn (Roonstr. 3), W-3250 Hameln 1, Dessauer Str. 5. — Am 31. 10. Günter **Dettlaff** (Schmiedestr. 96), W-4950 Minden, Leuthenstr. 43. — Am 19. 10. Heinz **Griese** (Grüntaler Str. 14), W-5210 Troisdorf-Eschmar, Im Järgergarten 40. — Am 8. 10. Erika **Grünzel**, geb. Abraham (Gartenstr. 36), W-2150 Buxtehude, Finkenstr. 7. — Am 1. 10. Gertrud **Heimann**, geb. Kluck (Dirschauer Str. 7), O-1300 Eberswalde-Finow 1, Robert-Koch-Str. 12. — Am 8. 10. Anna **Herzig**, geb. Nalaskowski (Eichenweg 31), W-5000 Köln-Nippes, Vogesenstr. 3. — Am 27. 10. Dr. Erich **Klawitter** (Danz. Pl. 5), W-2091 Drage 3, Hunden. — Am 5. 10. Botho **Krysz** (Kirchstr. 25), W-3054 Rodenberg 2, Am Alten Busch 3. — Am 18. 10. Hans-Georg **Kutz** (Königstr. 50), W-5630 Remscheid, Tersteegenstr. 82. — Am 11. 10. Hildegard **Layer**, geb. Engel (Koehlmannstr. 2), W-6900 Heidelberg 1, Furtwänglerstr. 13. — Am 15. 10. Regina **Labor**, geb. Krüger (Lange Str. 14), W-3500 Kassel, Mittelgasse 22. — Am 29. 10. Irmgard **Mandelke**, geb. Mallach (Im Grunde 9), W-4600 Dortmund 30, Breslaustr. 41. — Am 17. 10. Luise **Mayer**, geb. Altenburg (Teichstr. 5), W-4750 Unna, Ahornstr. 6. — Am 20. 10. Ruth **Michaelsen**, geb. Berkahn (Gerberstr. 1), W-6200 Wiesbaden, Adelheidstr. 14. — Am 3. 10. Karl **Pieper** (Friedrichstr. 3), W-3055 Loccum, Hirschberger Str. 14. — Am 16. 10. Heinz **Rohloff** (Elis.-Pl. 10), W-4690 Herne, Vödestr. 102. — Am 22. 10. Hannelore **Samulowski**, geb. Etter (Milchstr. 27), W-2000 Hamburg 70, Am Husarendenkmal 27. — Am 21. 10. Gertrud **Schmitz**, geb. Piletzki (Immelmannstr. 4), W-2000 Hamburg 90, Strucksberg 24. — Am 29. 10. Hans **Strahlendorff** (Lange Str. 29), W-2000 Hamburg 80, Höperfeld 8. — Am 30. 10. Erna **Schwarnitz**, geb. Gudrian (Koehlmannstr. 4), W-2061 Rümpel, Weidenweg 6 a. — Am 16. 10. Helma **fried Brauer** (Goethering 18 und Schmiedestr. 78), W-6102 Pfungstadt, Goethestr. 6. — Am 17. 10. Gertrud **Roeske**, geb. Hasse (Tannenweg 38), O-5234 Kölleda/Kiebitzhöhe, Alten Pflageheim.

71 Jahre: Am 22. 10. Edgar **Burmester** (Plöttker Str. 31), W-7000 Stuttgart 40, Max-Brod-Weg 14. — Am 15. 10. Ralf **Czarnowski** (Liebentaler Str. 2), W-2072 Bargtheide, Holsteiner Str. 17. — Am 3. 10. Dr. Klaus-Werner **Ebach** (Albrechtstr. 87), W-3001 Arnum, Im Bergfeld 14. — Am 6. 10. Hella **Engelbrecht**, geb. Heidemann, verw. Kerstan (Wisseker Str. 12), W-4000 Düsseldorf, Kaiserswerther Str. 55. — Am 28. 10. Gertrud **Fibiger**, geb. Bade (Heimstättenweg 42), W-2000 Hamburg-Wandsbek, Böhmestr. 1. — Am 12. 10. Käte **Gräfner**, geb. Köhler (Alte Bahnhofstr. 9), W-4800 Bielefeld, Carl-Hoffmann-Str. 4. — Am 24. 10. Edith **Klein**, geb. Frei (Amselweg 4), W-4650 Gelsenkirchen, Am Bahnhof 4. — Am 22. 10. Charlotte (**Knaak**), geb. Krüger (Johannisstr. 7), W-4100 Duisburg 17, Dünkerstr. 47. — Am 15. 10. Clemens **Machny** (Dirschau Str. 3), W-7500 Karlsruhe, Lessingstr. 76. — Am 26. 10. Gertrud **Mechow**, geb. Bahr (Königsblicher Str. 132), W-4040 Neuss, Haentorwall 17/19. — Am 30. 10. Hildegard **Oehm**, geb. Kühn (Heidestr. 8), A-6020 Innsbruck, Amraser Str. 90. — Am 15. 10. Kurt **Prange** (Königstr. 74), W-2852 Bederkesa, Ringstedter Heck 10. — Am 2. 10. Käte **Rönspies**, geb. Woitanowski (Hindenburgpl. 3), W-3000 Hannover 1, Schlägerstr. 23. — Am 18. 10. Annemarie **Röstel**, geb. Hannemann (Königsblicher Str. 52), W-4670 Lünen 1, Bismarckstr. 7. — Am 24. 10. Gertrud **Sachs**, geb. Pesalla (Königsblicher Str. 86), O-5502 Bleicherode, Käthe-Kollwitz-Str. 43. — Am 31. 10. Erika **Scheidung**, geb. Frase (Berliner Str. 57), O-6801 Saalfeld, Dorfkuhlmerweg 2 B. — Am 19. 10. Ursula **Szynka**, geb. Hüller (Feastr. 56), W-4630 Bochum-Langendreer, Bahnhofstr. 138. — Am 14. 10. Erwin **Tonn** (Ringstr. 32), W-6000 Frankfurt 50, Auf der Lindenhöhe 21. — Am 9. 10. Willi **Utecht** (Martinstr. 24), W-2878 Wildeshausen, Ratscherr-Becker-Str. 5. — Am 10. 10. Gerhard **Werse** (Schlochauer Str. 9), W-4816 Senne-stadt, Goetheweg 9. — Am 14. 10. Franz **Wozinski** (Zeughaus 13 und Gneisenaustr. 10), O-2300 Stralsund, Damaschkeweg 6.

70 Jahre: Am 5. 10. Hedwig **Becker**, geb. Bartmann (Alte Bahnhofstr. 6), W-4048 Grevenbroich, Chr.-Kropp-Str. 36, Haus Joisten. — Am 23. 10. Elfriede **Bönigk**, geb. Brehmer (Berliner Str. 20), W-3180 Wolfsburg, Allensteiner Str. 3. — Am 28. 10. Ursula **Brieske** (Firschauer Str. 10), W-3388 Westerode, Triffstr. 17. — Am 23. 10. Konrad **Buschatz** (Seminarstr. 39), W-2800 Bremen, Togopl. 4. — Am 19. 10. Brigitte **Dellemann**, geb. Prellwitz (Ackerstr. 54), W-8551 Heiligenstadt-Eichsfeld, Geschw.-Scholl-Str. 3. — Am 22. 10. Hildegard **Demlow**, geb. Zell (Eschenweg 2), O-2301 Gremersdorf. — Am 16. 10. Arno **Gebwein** (Westendstr. 16), W-2000 Hamburg-Eimsbüttel, Sandweg 8. — Am 28. 10. Gertrud **Griese**, geb. Quade (Grüntaler Str. 16), W-5210

Troisdorf-Eschmar, Im Järgergarten 40. — Am 24. 10. Adi **Haas**, geb. Falk (Lange Str. 3), W-6100 Darmstadt-Eberstadt, Ringstr. 38. — Am 5. 10. Elisabeth **Helms**, geb. Lewitzki (Herm.-Löns-Str. 13), W-5908 Neunkirchen 4, Arbachstr. 6. — Am 18. 10. Kurt **Henk** (Hauländer Str. 12), W-2970 Emden, Jahnstr. 6. — Am 2. 10. Günter **Kaffke** (Martinstr. 12), W-4000 Düsseldorf-Derendorf, Rather Kreuzweg 47. — Am 13. 10. Irene **Kohn**, geb. Bohn (Ringstr. 43), W-7340 Geislingen/St., Hofstett 15. — Am 10. 10. Gisela **Krohn**, geb. Rettig (Tucheler Str. 32), W-2300 Kiel, Fontanestr. 17. — Am 8. 10. Erika **Mohr**, geb. Gnuschke (Kroj. Str. 80), W-3000 Hannover, Adelheidstr. 9 A. — Am 8. 10. Irmgard **Perleberg**, geb. Fisch (Ackerstr. 9), W-2153 Neu-Wulmstorf, Pommernweg 17. — Am 2. 10. Irmgard **Tschich**, geb.

Pichottka (Ringstr. 43), W-1000 Berlin 33, Salzbrunner Str. 15. — Am 19. 10. Margot **Wiermann**, geb. Teske (Dirschau Str. 8), W-2130 Rotenburg/W., Angerburger Str. 19. — Am 3. 10. Horst **Wiese** (Dirschau Str. 44), W-2330 Altenhof, Bahnhof. — Am 7. 10. Gerda **Wojahn**, geb. Rückert (Lange Str. 31), W-3016 Seelze 7, Elbeweg 40.

Neue Anschriften: (Schneidemühl)

Ruth **Wachsmuth**, geb. Heinrichs (Liebentaler Str. 6), W-2100 Hamburg 90, Rönneburger Str. 40. — Harry und Martha **Weiß**, geb. Neumann (Seminarstr. 47/49), O-1183 Berlin, Bohnsdorfer Kirchsteig 23. — Irene **Kohn**, geb. Bohn (Ringstr. 43), W-7000 Stuttgart 1, Silberburgstr. 95.



Volksschule Koschütz

Das Klassenfoto stammt aus dem Jahre 1941. Es zeigt das 5./6. Schuljahr (Jahrgänge 29/30). Klassenlehrer war Herr Kroschel.

Obere Reihe Mädchen v. l.: ?, ?, ? (Evakuierte aus Bochum), Rita Altenburg, Elsbeth Hausmann, Rita Müller, Irmgard Radtke, Waltraud Grams, Waltraud Kietzmann.

Untere Reihe Mädchen v. l.: Ruth Bernstein, Neumann, Ursula Philip, Betti Lange, Edith Strutzberg, Giesela Jung, Hildegard Pikowski, Regina Kaufke, Gerda Zander, Marta Schuhmacher, Helene Grams, Tetzlaff.

Obere Reihe Jungen v. l.: Wilhelm Pieck, Weisspfennig, Siegfried Totz, Kurt Semrau, Horst Stolz, Heinz Michalski, Günter Eichhorst, Horst Zamzow.

Untere Reihe Jungen v. l.: Gerhard Wahl, Willi Ziggel, Köpke, Horst Kühn, Alfred Heymann, Erich Schmolinski, Günter Falk, Horst Rochlitz, Horst Michalski, Kurt Zühlzdorf.

Wer erkennt sich wieder oder kann Auskunft geben über den jetzigen Aufenthalt der Abgelichteten?

Kontaktaufnahmen mit mir würde ich sehr begrüßen.

Alfred Heymann
Im Bocholdsfeld 19
W-4300 Essen 11

Herzliche Bitte:

Heimatbücher nicht wegwerfen!

Dringend gesucht wird von unseren Landsleuten in den neuen Bundesländern jegliche Literatur über unseren Heimatkreis. Immer wieder wird auch nach dem Heimatbuch „Deutsch Krone — Stadt und Kreis“ gefragt, obwohl es seit langem völlig vergriffen ist.

Wir sind jedoch sicher, daß dieses Buch noch in zahlreichen Bücherregalen oder -schränken steht, ohne jemals benutzt zu werden. Vielleicht ist der ursprüngliche Besitzer inzwischen verstorben, und nun wird dieses Werk nicht mehr beachtet.

Wir bitten dringend: Werfen Sie das Buch nicht fort! Sollte es Sie stören, dann senden Sie es bitte an Frau Anneliese Scheer, Straße der Einheit 2, O-2030 Demmin, oder an: Heinz Obermeyer, Sonnenhang 15, W-4502 Bad Rothenfelde.

Alfred Mohaupt

Auf Spurensuche in und um Schneidemühl

Angeregt durch Inserate in unserem Heimatbrief, machte ich zum zweiten Male die Fahrt nach Schneidemühl in der Zeit vom 7. bis 13. Mai dieses Jahres mit. Zwei volle Busse brachten die Spurensucher nach Schneidemühl. Das Abendmenü erwartete uns bereits. Zuvor erfolgte die reibungslose Zimmerverteilung. Noch am späten Abend begann eine kleine Gruppe mit der Spurensuche in der Schneidemühler Innenstadt, bei der leider eine unserer älteren Sucherinnen durch den plötzlichen Überfall einer Jugendgruppe ihrer Handtasche beraubt wurde.

Anderntags ging es dann gemeinsam in Richtung Stadtpark „auf Spurensuche“, so bezeichnete unsere Reiseleiterin, Frau **Magdalena Spengler**, die Schneidemühl-Fahrt. Eine Gruppe alter Bäume zeigte in dem großen Areal vor dem Hotel Rodło die Lage des Neuen Marktes und den Standort der Stadtkirche an. Im Stadtpark war der Pavillon am Goldfischteich ein interessantes Fotomotiv. Bald danach bestiegen wir vor unserem Hotel unsern Bus zu einer Fahrt durch die Stadt und rundherum. Sie brachte uns die Berliner Straße hinaus bis zu Dreiers Kolonie, durch die Kleine Heide zum Stadion und zum Sandsee, am neuen Krankenhaus vorbei bis in die Stadt zurück. Ohne Fahrtunterbrechung ging's weiter durch das Heringsviertel, vorbei an den Rieselfeldern bis Königsblick, doch zuvor beim alten Eisenbahnhaltepunkt Friedrichstein in Richtung Plöttke zum alten russischen Gefangenenfriedhof aus der Zeit des Ersten Weltkrieges sowie des neuen russischen Friedhofs für die im Kampf um Schneidemühl 1945 gefallenen Soldaten. Nun ging es zurück und weiter nach Königsblick, das albeliebte Ausflugslokal, das längst nicht mehr besteht. Der Betonsockel des Deutschtumsdenkmals konnte noch ausfindig gemacht werden,



Standort des Deutschtums-Denkmal in Königsblick, 1992.

die Standortstelle des Grenzsteines mit den Inschriften „Versailles 28. 6. 1919 — D/P — F 001“ blieb indessen unklar. Die Weiterfahrt brachte uns zurück nach Schneidemühl über den Bromberger Platz, vorbei an der Darjes-Kaserne über Weidmannsruh, Forsthaus Grüntal zum Waldseebad Albertsruh. Zur Kaffezeit waren wir wieder im Hotel.

Tags darauf brachte uns der Bus zu einem Besuch der Wallfahrtskirche nach Schrotz, dann weiter nach Deutsch Krone-Buchwald, heute eine moderne Sportanlage.

Von hier aus fuhren wir nach Tütz zur Besichtigung des Schlosses beziehungsweise der Schloßkirche. Die Rückfahrt brachte uns über Schönlanke — Schneidemühl noch nach Usch. Doch hier war die Freude nur kurz: Die Kirche war geschlossen. Nach wenigen Schritten zum Kalvarienberg eilten wir in den vor heftigem Regen- und Hagelschauer schützenden Bus zurück. Mit leidlich trockener Kleidung trafen wir wieder in unserem Hotel Rodło ein.

In den Freistunden und -tagen setzten wir unsere „Spurensuche“ einzeln oder in kleineren Gruppen fort und mit viel Nachdenklichkeit über alte Erinnerungen an einstige Schul- und Arbeitsstätten, auch beim Führen von Gesprächen mit den neuen Bewohnern unserer ehemaligen Wohnungen oder auf der Straße. Es gab manche Enttäuschungen beim Suchen nach Häusern und Grundstücken, Straßen und Plätzen, doch auch Freude über neue Brücken über die Küddow und die sie begleitenden Promenadenanlagen. Aber wie immer — aller Anfang hat ein Ende. So nahte viel zu schnell Mittwoch, der 13., unser Heimreisetag. Zuvor vereinte eine festlich gedeckte Gemeinschaftstafel alle Teilnehmer beider Busse zum Abschiedessen.

Ein herzliches Dankeschön unseren Betreuern, angefangen beim Busfahrer (der Name ist mir leider entfallen), den beiden polnischen Reiseführern, Frau Helga ... und Herrn Marek sowie unserer Bundesvorsitzenden, Frau Magdalena Spengler.



Im Dorfmuseum in Schönwalde: Schülerinnen und Schüler der Klasse 8g der Dietrich-Eckart-Schule, Jahrgänge 1940/41.

Klassentreffen

Seit 1986 treffen sich alle zwei Jahre die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Klasse 8g der Dietrich-Eckart-Schule zu Schneidemühl, Schuljahr 1940-1941 (Rektor Anders). Zum diesjährigen 41. Treffen vom 23. bis 25. Mai 1992 luden Walter und **Anneliese Holst**, geb. Prehn, ins schöne Ostholstein. Treffpunkt war Schönwalde am Bungsberg im Landhau „Feld“. Aus allen Himmelsrichtungen kamen die Ehemaligen mit ihren Ehepartnern angereist.

Am Samstag konnten wir in Schönwalde das Dorfmuseum, in dem unter anderem eine alte Schulklasse untergebracht ist, besichtigen. Groß war die Freude, als wir wieder in ganz alten Schulbänken sitzen und auf Schiefertafeln schreiben durften. Anschließend fuhren wir zum Bungsberg, Schleswig-Holsteins höchster Erhebung. Am Sonntag, nach einem sehr guten und reichlichen Frühstück, fuhren wir in Richtung Eutin. In Sielbek wanderten wir um den sagenumwobenen Ukleisee. Es ging dann weiter über Malente direkt nach Eutin. Dort war eine Schiffsfahrt über den großen Eutiner See angesagt, danach ein Bummel durch die reizvolle Rosenstadt Eutin. Die Kaffeetafel war im berühmten „Weber-Café“ gedeckt (Geburtsort von Carl Maria von Weber). Abends war gemütliches Beisammensein, denn es gab ja sooo viel zu erzählen von „damals“, von gestern und von heute.

Am Montag teilte sich die Gruppe, die aus 26 Personen bestand. Ein Teil fuhr nach Hause, ein Teil wollte nach Fehmarn, andere direkt an die Ostsee. Alle beschlossen einstimmig: „In zwei Jahren möchten wir uns wieder in Schönwalde treffen!“

Die Gastgeber sind glücklich über so viel Begeisterung und veranstalten 1994 gerne wieder das geliebte Klassentreffen.

Anneliese Holst, geb. Prehn
(Am Elisenauer Platz 1)
Friedlandstraße 1
W-2420 Eutin

Manfred Falkenberg

Das Rohratal

I. Vom Teufelsspring zum Langen Kramskensee

Eines der reizvollsten Wandergebiete nicht nur des Deutsch Kroner Landes ist das schöne Rohratal. Die Rohra entspringt im „Teufelsspring“ an der Chaussee von Freudenfier nach Zippnow, um dann wie auf einer Perlenkette aufgereiht durch die sechs Seen „Kleiner Kramskensee“, „Langer Kramskensee“, „Trebeskese“, „Obersee“, „Mittelsee“ und „Dammischer See“ der Küddow in Kramske zuzueilen. In der Gründungsurkunde des Dorfes Freudenfier aus dem Jahre 1590 wird von dem zu besiedelnden Land zwischen den Flüssen Pilow und Kramps gesprochen. Auch in seiner 1867 in Thorn herausgegebenen „Geschichte des Deutsch-Croner Kreises“ gibt Dr. Schmitt für den Namen der Rohra in Klammern noch den Namen Kramska an. So ist dies bestimmt der alte Name der Rohra, zumal die Rohra ja in Kramske in die Küddow mündet. Überbleibsel dieses Namens „Kramsk“ oder „Kramska“ sind die beiden Seen „Kleiner Kramskensee“ und „Langer Kramskensee“.

Dieser Wanderung durch das Rohratal gingen Erkundigungen mit dem Auto, dem Fahrrad und zu Fuß in den Jahren 1988 und 1990 voraus. Daneben kann ich auf frühere Veröffentlichungen zurückgreifen, die ich noch namentlich nennen werde. Dieser Wanderungsbericht durch das Rohratal kann jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dazu fehlte einfach die Zeit, um alles zu erkunden.

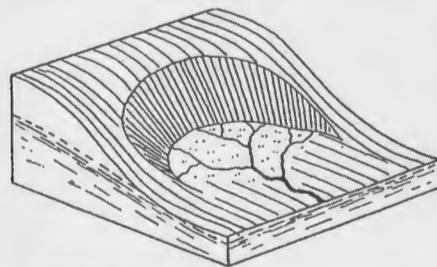
Das Teufelsspring

Das Teufelsspring ist ein Naturdenkmal, und hier ist die Quelle der Rohra, bzw. sind die Quellen der Rohra. Hans Jakob Schmitz hat das Teufelsspring in seiner Beschreibung der „Grenzmark“ mit den Naturschutzgebieten im Böhmerwald

verglichen. Der Sage nach soll der Teufel dort mit seinen kräftigen und fröhlichen Sprüngen diese vielen Quellen und damit das Teufelsspring geschaffen haben. Doch Dr. Alois Gerth (1911 – 1991) zeigt uns in seinem Artikel „Die nördlichen Eiszeiten mit ihren geologischen Hinterlassenschaften in unserem Kreise“ (Heimatbrief August 1976) auf, daß die Entstehung dieser Rohraseenkette mit dem Teufelsspring eine Hinterlassenschaft der Eiszeiten sind. So ein dunkler und unheimlicher Ort wie das Teufelsspring wurde früher vom Volk schnell mit dem Teufel in Verbindung gebracht, und so blieb es bei dem Namen Teufelsspring. Das Wort „Spring“ kommt von dem deutschen Verb „springen“, was soviel heißt wie „aufspringen, hervorbrechen“.

In diesem Fall bedeutet es „hervorbrechendes“ Wasser. Auch das im südlichen Teil des Kreises Deutsch Krone gelegene Kirchdorf Rose liegt an einem „Spring“, einer nie versiegenden Quelle, wie dies auch im Teufelsspring der Fall ist. Viele Heimatfreunde werden bei der Nennung des Namens Teufelsspring an einen schon lange zurückliegenden Besuch dort in diesem romantischen Tal zurückdenken, mit einer Rast auf einer Bank unter der Buche mit den vielen Herzen und Namen, auf dem sogenannten „Hexentanzplatz“. Ich muß aber auch an das junge Fräulein von damals denken, das sich noch heute nach über 50 Jahren fragt, warum ihr doch eigentlich sehr netter Begleiter aus Deutsch Krone sie damals im Teufelsspring nicht geküßt hat. So hat jeder seine eigenen Erinnerungen an dieses vertraute Stückchen Erde in unserer alten Heimat.

Auf der Fahrt von Freudenfier in Richtung Zippnow lassen wir die Försterei Freudenfier links liegen und kommen



Schema einer Quellerosionsnische.

Solger.

nach ca. 5 km zu einem Schild mit der Aufschrift „DO REZERWATO“, welches zum Teufelsspring zeigt. Über einen Waldweg kommt man nach 200 Metern zum Teufelsspring. Nun heißt es in den Talkessel hinabzusteigen. Unten muß man auf jeden Schritt achten. In dem „Wanderbuch für die Grenzmark Posen-Westpreußen“, 1931 von dem Schneidemühler Mittelschullehrer und Kommissar für Naturdenkmalpflege Richard Frase herausgegeben, heißt es über das Teufelsspring: Das Teufelsspring stellt ein ausgezeichnetes Schulbeispiel einer Quellerosionsnische dar, wie Solger sie beschrieben hat (siehe Skizze). Das über der undurchlässigen Lehmschicht zutage tretende Wasser schwemmt fortlaufend Teile der darüber liegenden Sandschicht fort und vergrößert so durch rückschreitende Erosion die Quellnische. Dabei wird die früher einfache Quelle in zahlreiche Quellbäche aufgelöst. Pflanzen- und Baumbewuchs vermögen wesentlich zur Befestigung beizutragen, jedoch beobachten wir hier, wie ganze Baumpartien abstützen. Die Rohraquellen sind das schönste und größte Quellgebiet unserer Provinz. In drei großen Talkesseln, deren 25 m hohe Steilhänge von dichten Buchen bestanden sind, treten zahlreiche starke Quellen zutage. Gespensterhaft liegen alte Buchenrecken in dem gelben Quellschlamm, überwuchert von dunkelgrünem Moosstern. Über Steine und Stämme springen die eiskalten Quellwasser und murmeln und glucksen ihr ewig gleichförmiges Lied, begleitet von dem melodischen Gesang des Rotkehlchens oder dem scharfen „Zick“ des aufgeschreckten Zaunkönigs oder dem schwermütigen „Tratü“ der Singdrossel. Weltverloren glaubt sich der Wanderer hier in dem geheimnisvollen Halbdunkel. Die fahle Buchenlaubhecke ist mit lichtigem Grün des zierlichen Waldschachtelhalmes und des zarten Eichenfarns geschmückt. An den Quellnischen herum führt ein wohlgepflegter Fußweg. Aus dem quellreichen Teufelsspring fließt die Rohra als wasserreicher Waldbach erst dem Kleinen Kramskensee zu. Soweit die Ausführungen aus dem Wanderbuch von 1931.

Unsere Heimatdichterin Margarete Hackbart aus Jagdhaus fragte sich beim Anblick dieser Rohraquellen: „Wo kommt ihr her, wo will ich hin? Schnell floß das Rinnsal ins Tal hinab, durch Seen, Wiesen und dunklen Hag und weiter bis schließlich ins große Meer“, um dann ihrer Cousine Dr. Ellen Juhnke zu-



Am Teufelsspring bei Freudenfier am 5. Juni 1934. Hinten (von links): Lieselotte, Ella und Revierförster Karl Schubert, Paul Winkler, Förster Stickfeld und Verlobte. Vorn: Carl-August und Ruth Winkler.



Blick in das Teufelsspring mit der jungen Rohra.

Foto: Manfred Falkenberg



Die Rohra im Teufelsspring, kurz vor der Einmündung in den Kleinen Kramskensee.

Foto: Manfred Falkenberg

zustimmen: „Diese Quelle ist ja viel schöner, lebendiger als die Elbequelle.“ Doch nun möchte ich meine persönliche Wanderung im Teufelsspring fortsetzen. Über einen bemoosten und morschen Baumstamm, der sicher schon viele Jahre hier am Boden liegt, komme ich zu der jungen Rohra. Meine Schuhe und Strümpfe habe ich mir schon vorher ausgezogen und die Hosen hochgekrempelet. Barfuß laufe ich in der Rohra dem Kleinen Kramskensee entgegen. Es ist wie beim Wassertreten, man bekommt die Füße nicht schnell genug aus dem klaren, aber eiskalten Wasser heraus. Von allen Seiten erhält die junge Rohra neuen Wasserzulauf. Das Bachbett der Rohra hat durch den ausgeschwemmten feinen gelben Sand einen festen Untergrund erhalten, man läuft darin, ohne einzusinken. Um einen umgefallenen Baum herum sucht sich die Rohra ihren Weg. Kurz vor dem Kleinen Kramskensee durchfließt die Rohra einen schmalen Schilfgürtel, hier mache ich kehrt. Ich suche mir einen schmalen Quellbach, der vom Hang herunterfließt. In ihm kann ich auf dem gelben Sanduntergrund gut zurücklaufen. Doch dann wird es zu steil, und ich muß den Quellbach verlassen. Schon der erste Schritt läßt mich bis zum Knie in dem morastigen Untergrund versinken. Auf allen Vieren vorwärtskriechend, schaffe ich es doch noch, festen Grund unter die Füße zu bekommen. Mein Weg führt mich durch die



Umgefallene Baumriesen im Teufelsspring.

Foto: Manfred Falkenberg

Talkessel zum Kleinen Kramskensee. Mal geht es unter und mal über gestürzte Baumriesen hinweg. Ein Reh und einige Hasen werden von mir aufgeschreckt und suchen das Weite. So erreiche ich das Westufer des Kleinen Kramskensees. In dem klaren Wasser des Sees kann ich mich erstmals vom Moor des Teufelssprings säubern. Von hier habe ich einen

schönen Blick über den Kleinen Kramskensee mit seinen Seerosen zur Mündung der jungen Rohra.

Kleiner Kramskensee

Der Kleine Kramskensee ist der erste der von der Rohra durchflossenen sechs Seen. Er ist ca. 15,3 Hektar groß, 510 m lang und 300 m breit. Heute ist es ruhig hier am Kleinen Kramskensee. Die Sonne



Am Westufer des Kleinen Kramskensees in Blickrichtung zur Mündung der Rohra.

Foto: Manfred Falkenberg



Am Westufer des Kleinen Kramskensees in Blickrichtung auf den Langen Kramskensee.

Foto: Manfred Falkenberg



Auf dem Steg am Langen Kramskensee in der Nähe von Schönthal.
Foto: Manfred Falkenberg



Blick vom Steg bei Schönthal auf dem Langen Kramskensee.
Foto: Manfred Falkenberg

meint es gut, und man hört nur das Gezwitscher der Vögel. Vom See steige ich den Hang hinauf und werde oben von einer unendlichen Kolonie von Pfifferlingen im grünen Gras empfangen. Mein Weg führt mich um das Teufelsspring herum zum östlichen Uferweg des Kleinen Kramskensees. Immer wieder muß man bei der Wanderung auf dem Uferweg am Kleinen Kramskensee und besonders nachher am Langen Kramskensee kleine Quellbäche überwinden, die vom hohen Ufer kommend den Seen zustreben. Dann ist das Ende des Kleinen Kramskensees erreicht. Bis hierher hat die Rohra einen Weg von 1 km zurückgelegt. Sie fließt nun über eine bewaldete Landschwelle von 1 km dem Langen Kramskensee entgegen.

Langen Kramskensee

Der Lange Kramskensee ist der zweite der von der Rohra durchflossenen sechs Seen. Er ist 70,4 Hektar groß, 2200 m lang und 365 m breit. Trotz seiner Größe zählt er aber noch nicht zu den 10 größten Seen im Kreis Deutsch Krone. Wie auch beim Kleinen Kramskensee sind die steil aufragenden Ufer bewaldet. Hier stehen Eichen, Tannen und vereinzelt dazwischen Wacholder. Auch hier am Ostufer des Sees geht der Uferweg weiter, der die Oberförsterei Schönthal entgegen. Laut dem Wanderbuch von 1931 finden wir am Ufer des Langen Kramskensees eine üppige Bodenflora mit Bingelkraut, Waldsege, Flatterhirse, Riesenschwingel, der seltenen Treppe, Eichen- und Buchenfarn und dem Waldschwaden. Nun sind wir am Ende des Langen Kramskensees angelangt. Bis hierher hat die Rohra eine Wegstrecke von über 4 km zurückgelegt. Ein Steg führt in den See hinaus, der uns mit seinem klaren und warmen Wasser zum Baden einlädt. Hier verläßt die Rohra den Langen Kramskensee. Auf der anderen Seite der Rohra, auf einer Landschwelle zwischen dem Langen Kramskensee und dem Trebeskensee, liegt die Oberförsterei Schönthal. Hier endet für heute unsere Wanderung an der Rohra entlang vom Teufelsspring bis zum Langen Kramskensee. Das nächste Mal werden wir in Schönthal einkehren.

Manfred Falkenberg
Mozartstraße 13
W-7403 Ammerbuch 1

Rosenfelder Treffen in Pribbenow, Kreis Malchin

Endlich war es soweit. Ein lang ersehnter Wunsch ging in Erfüllung. Am 27. Juni '92 trafen sich in der Gaststätte in Pribbenow, Kreis Malchin, 62 Rosenfelder, zum größten Teil seit ca. 50 Jahren das erste Mal. Die Initiatoren dieses Treffens waren die Heimatfreundin Margaret Hirschfeld, geb. Ritter, und Heimatfreund Hans-Georg Wendt, beide natürlich aus Rosenfelde.

Viele Kilometer wurden zurückgelegt, um im persönlichen Gespräch recht viele Rosenfelder zu diesem Treffen einzuladen. Alle waren freundlich und hell begeistert von dieser Idee. Von den Aufgesuchten wurden weitere Rosenfelder, von denen uns die Anschriften bis dahin fehlten, von diesem Treffen in Kenntnis gesetzt. Wir suchten dann unsere Heimatfreundin Maria Schmidt, geb. Wiese, in Pribbenow auf. Sie empfahl uns für dieses Treffen die Gastwirtschaft, der wir daraufhin gleich einen Besuch abstatteten.

Wir waren freudig überrascht über die schöne Gaststätte und ihren netten Wirt, Herrn Caspers.

Um 14.30 Uhr sollte das Treffen und somit der offizielle Teil beginnen.

Doch schon lange vor Beginn waren die ersten Rosenfelder da. Soweit man sich kannte, fanden die ersten Begrüßungen statt.

Andere dagegen waren auf der Suche nach alten Freunden und Bekannten. 50 Jahre sind eine lange Zeit, die den Menschen verändert.

So möchte ich kurz eine Begrüßung schildern.

Heimatfreund H.-Georg Wendt tritt an einen Tisch heran, an dem vier Herren Platz genommen hatten. Einen davon kannte er.

Das Gespräch ergab, daß es alles Rosenfelder waren. Doch wer? Da fing Heimatfreund Egon Klatt, Sohn des Lehrers Klatt aus Rosenfelde, ein Gespräch mit Heimatfreund H.-Georg Wendt an.

„Weißt du noch, als wir Moos vom Dach stießen und mir der dazu benutzte Distelstecher aus der Hand glitt, herunterfiel

und dich an der Schläfe verletzte“, sagte Heimatfreund Klatt.

„Selbstverständlich“, meinte Heimatfreund Wendt, „ich habe ja noch die Narbe an der Schläfe. Das warst du? Und ich dachte immer, es war Egon Klatt.“

„Ja“, kam als Antwort, „das bin ich doch.“

Heimatfreund Wendt setzte sich auf den nächsten Stuhl und sagte nur: „Das gibt es doch nicht.“

Dann machte sich die Freude Luft, und beide lagen sich in den Armen.

Um 14.30 Uhr war es dann soweit. Heimatfreundin Margarete Hirschfeld eröffnete das Treffen und begrüßte alle Anwesenden herzlichst.

Als Gäste nahmen an diesem Treffen teil: Heimatfreund Bruno Bläsing aus Deutsch Krone, stellv. Vorsitzender der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone in Demmin, sowie Heimatfreund Hartwig aus Quiram, Schatzmeister der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone in Demmin.

Nach der Eröffnung ergriff Heimatfreund Bruno Bläsing das Wort. Er gab den Anwesenden einen kurzen Bericht über die Busfahrt nach Deutsch Krone, einige Informationen sowie Hinweise und Ratschläge an die Anwesenden.

Bei Kaffee und Kuchen begann der eigentliche Hauptteil des Treffens: Begegnungen mit alten Freunden und Bekannten. Es war ein emsiges Treiben. Man ging von Tisch zu Tisch, entdeckte hier Freunde und dort Bekannte und überall gab es viel zu erzählen.

Gegen 19.30 Uhr verließen die letzten das Lokal.

Alle fuhren freudig nach Hause, und man kann sagen: Das Treffen war ein voller Erfolg.

An dieser Stelle wollen wir es nicht vergessen, unserem lieben Heimatfreund Erich Pockrandt Dank zu sagen für seine übermittelten Grüße und die Geldspende.

Alle Rosenfelder wünschen ihm für das neue Lebensjahr Gesundheit, Wohlergehen und alles Gute.

Margarete Hirschfeld
Georg Hirschfeld



Familie Brose in Quiram, 1926

Vier Generationen Brose Treffen in Bad Rothenfelde

Im November 1991 erhielten alle Schwägerinnen, Nichten, Neffen, Großnichten und Großneffen der Brüder Brose in Ost und West einen Brief, der mit folgenden Worten begann:

„Wir, die noch lebenden Brüder Max und Adalbert aus dem Brose-Geschlecht, wenden uns heute mit dem kühnen Plan an Euch, im nächsten Jahr ein Familientreffen zu veranstalten . . . Als Treffpunkt schlagen wir Bad Rothenfelde vor. Dort gibt es ein Apartment-Hotel ‚Haus Deutsch Krone‘, das uns an unsere frühere Heimat erinnern wird . . .“

1899 – 1920 erblickten neun Kinder auf dem Bauernhof der Eheleute Bernhard und Therese Brose in Quiram (Abbau) das Licht der Welt. Die beiden ältesten Söhne blieben auf dem Hof, fünf gründeten Familien in verschiedenen Orten unseres Vaterlandes. Die beiden Schwestern heirateten Landwirte in Deutsch Krone und Stöwen.

Die Wiedervereinigung Deutschlands erlebten nur die beiden jüngsten Söhne: Max und Adalbert.

Beider Anliegen war es nun, die durch Krieg und Spaltung Deutschlands zerrissene Familie wieder zusammenzuführen. Viele Schwierigkeiten mußten gemeistert werden. Doch für alle war der Lohn: 75 reisten am 19. 6. 1992 voller Erwartungen in Bad Rothenfelde an!

Gespannt folgten alle der Eröffnungsrede von Onkel Max, der eindrucksvoll die Entstehungsgeschichte und Anliegen der Häuser „Deutsch Krone“ schilderte.

Onkel Adalbert unterzog sich der nicht leichten Aufgabe, jeden Teilnehmer durch Kurzbiographien vorzustellen, um sie dadurch einander näherzubringen.

Was war aus den Kindern, Enkeln und Urenkeln der Geschwister Brose geworden?

Während die Brüder und ihre Familien im Westen und Berlin lebten und leben, haben die beiden Schwestern mit ihren Familien nach 1945 sich eine neue Existenz in Mecklenburg/Vorpommern aufgebaut.

Während des gemeinsamen Essens begann der rege Gedankenaustausch. Bis in die Nacht – sogar bis zum Morgen – wurde das Wiedersehen und Kennenlernen gefeiert. Besonders an den Tischen der Jugendlichen herrschte eine ungeheure Stimmung und Diskussionsfreude. Erlebnisreich war für alle die gemeinsame Busfahrt nach Bad Essen zum Schafstall und nach Porta Westfalica mit dem Kaiser-Wilhelm-Denkmal.

Jastrower Treffen

am 30. Mai 1992 in Bad Rothenfelde. Auch dieses Mal verlief das Treffen wieder sehr harmonisch. So viele Jastrower waren gekommen und bekundeten damit das Zusammengehörigkeitsgefühl mit den Heimatfreunden. Edeltraut Nagel hatte wieder gut organisiert. Die beiden



Jastrower Treffen 30. 5. 1992 in Bad Rothenfelde.

Um 19 Uhr trafen wir uns zum Festessen. Nach der Vorspeise überraschte uns Onkel Adalbert mit einem eindrucksvollen Geschenk:

Alle Nichten und Neffen erhielten einen Stammbaum der Familie Brose, auf dessen Vorderseite sich ein Familienbild von Therese und Bernhard Brose mit den neun Geschwistern befindet.

Nach dem Hauptgang ergriff Wolfgang Brose (Präsident der Versicherung des Bäckerhandwerks) das Wort. Er würdigte unter anderem die gewaltlose Revolution in der ehemaligen DRR, die zur Einheit führte, mahnte zum gegenseitigen Verständnis, das doch zuerst in der Familie erreicht werden müsse.

Stellvertretend für die Nichten und Neffen aus Mecklenburg/Vorpommern dankte Gisela Dreßler, geb. Köhn, den beiden Onkeln für dieses großartige Familientreffen. Zur Erinnerung überreichte sie ihnen ein Album mit dem Titel: „Sieben Brüder hatten zwei Schwestern – Martha und Magdalena.“

Nach dem Essen begann der zwanglose Teil: einige tanzten, gingen zur Bar, andere erinnerten sich an die Treffen in der Heimat oder führten Streitgespräche über politische Fragen.

Mit dem gemeinsamen Frühstück ging dieses erfolgreiche Treffen zu Ende.

Bewegt sangen alle zum Schluß das schottische Lied mit Worten von Robert Bruns:

„Nehmt Abschied, Brüder,
schließt den Kreis,
das Leben ist kein Spiel.
Nur wer es recht zu leben weiß,
gelangt ans große Ziel.“

Gisela Dreßler
geb. Köhn

Wanderungen zur Bismarckhütte bei herrlichem Wetter waren schön, und auch der Diavortrag war sehr aufschlußreich. Wir möchten Edeltraut für alles ganz herzlich danken.

Irmgard Fellenberg
Servaisstraße 67
W-5305 Witterschlick

Treffen der Hoffstädter und umliegender Gemeinden

Am 23. Mai dieses Jahres rief mich mein Heimatfreund Hubert Fenske (jetzt Stavenhagen) an und teilte mir mit, daß am 27. Juni 1992 in Kartlow, Kreis Demmin, ein Treffen der Hoffstädter und umliegender Gemeinden (u. a. auch Hansfelde) stattfinden soll.

Nachdem das Problem der Unterkunft gelöst war, stand fest, daß wir an diesem Treffen teilnehmen. Doch ein paar Tage vor unserer Abfahrt rief mich meine Schwester an und sagte wehleidig: „Ich kann nicht mitfahren. Ich bin gefallen und habe mir eine schmerzhaftes Hüftverletzung zugezogen.“ Spritzen und Tabletten haben dann die Schmerzen ein wenig gelindert, so daß sie sich entschloß, doch mitzufahren.

Nachdem meine Schwester morgens nochmals ärztlich versorgt worden war, fuhren wir am 26. 6. in Richtung Stavenhagen los. Am Nachmittag erreichten wir dann schwitzend unser Ziel. Im Hotel gab es gleich eine angenehme Überraschung hinsichtlich der Zimmer. Meine Frau und ich hatten ein sehr schönes großes Doppelzimmer mit sehr guter Einrichtung.

Am späten Nachmittag gingen wir dann zu meinem Freund Hubert Fenske. Er hatte uns in seinen Garten zu einem Grillfest eingeladen. Im Kreise seiner Familie verbrachten wir hier bei Essen und Trinken ein paar gemütliche Stunden. Gesprächsstoff gab es genug, und so vergingen die Stunden wie im Fluge. Am nächsten Morgen, dem 27. 6., wurde die Spannung natürlich ein wenig größer, denn dieses war der Tag des eigentlichen Treffens der Heimatfreunde aus Hansfelde. Um 8.30 Uhr ging es also los über Dem-

min nach Kartlow. Jeder von uns war gespannt, wer wohl kommen und wieviele Personen insgesamt an diesem ersten Treffen teilnehmen würden. Die Beteiligung übertraf alle unsere Erwartungen. Draußen gab es schon die erste freudige Begrüßung mit Herbert Petzke und den Geschwistern Wendt. Als wir nun in den Saal kamen und auf den Tisch mit dem Schild: „Hansfelde, Latzig und Damm-lang“ zusteueren, gab es ein großes Hallo. Einige am Tisch sitzende Hansfelder erkannte ich sofort wieder, obwohl wir uns fast 50 Jahre nicht gesehen hatten. Bei anderen mußte erst durch ein paar Hinweise nachgeholfen werden.

Bevor jedoch ein reger Gedankenaustausch unter den Heimatfreunden begann, erfolgte die allgemeine Begrüßung durch Herrn Drews (Hoffstädt), der dieses Treffen freundlicherweise organisiert hatte. Danach begrüßte Frau Scheer die Teilnehmer und berichtete über die Wahl der Heimatkreisabgeordneten in Bad Essen, das Treffen der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone in Demmin am 4. April 1992 und über Fahrten in die alte Heimat.

Nach diesem offiziellen Teil erfolgte nun ein reger Erfahrungsaustausch, und jeder kramte in seinen Erinnerungen. Oft war auch zu hören: „Weißt du noch?“ Gedankenlücken wurden manchmal durch mitgebrachte Bilder geschlossen. Eine besondere Freude bereitete mir Horst Berwald, der einige alte Aufnahmen von Hansfelde mitbrachte.

So verging die Zeit — wie immer — viel zu schnell.

Als die ersten begannen, sich auf den Heimweg zu machen, stellte ich fest, daß die Gespräche mit einigen Freunden doch zu kurz gekommen waren. Ich hoffe, dieses beim nächsten Mal nachholen zu kön-

nen. Beim Abschied sprachen wir alle die Hoffnung aus, gesund zu bleiben und daß die Hansfelder sich im nächsten Jahr wieder treffen werden. Krönender Abschluß war für uns am Sonntag eine dreistündige Schiffsfahrt auf dem Müritzsee. Am Montag (29. 6.) ging es wieder zurück nach Wolfenbüttel.

Zum Schluß möchte ich noch auf diesem Wege ein Dankeschön an Herrn Drews richten für das gut organisierte Treffen. Ich glaube, dieses Dankeschön auch im Namen aller anwesenden Hansfelder, Latziger und Dammlanger aussprechen zu können.

Werner Holz

Alter Weg 9 E

W-3340 Wolfenbüttel

Impressionen in meiner Heimatstadt

Nach fast 28 Jahren fuhr ich erstmalig wieder in meine Geburts- und Heimatstadt Schneidemühl. Meine Verwandten holten mich vom Bahnhof ab. Am folgenden Tag wollte mein Onkel mich in die Stadt begleiten, um mir die völlig veränderte Stadt meiner Kindheit zu zeigen. Ich lehnte die Begleitung ab — ich wollte sie im Alleingang erforschen. Mein erster Weg führte mich zur Kirche „Zur hl. Familie“. Dann suchte ich das Haus auf, in welchem meine Eltern nach meiner Heirat gelebt hatten. Es war im Erlenweg Nr. 8. Es drängte sich mir der Wunsch auf, den jetzigen Besitzer kennenzulernen. Zögernd — doch mit festem Entschluß, mein Vorhaben wahrzumachen, drückte ich auf den Klingelknopf. Eine alte Dame öffnete. Mit ein paar zusammengesuchten Brocken Polnisch machte ich ihr klar, daß ich hier einmal gewohnt hätte. Sie faßte meinen Arm und sagte in gebrochenem Deutsch: „Wenn Sie hier gewohnt haben, dann kommen Sie bitte rein.“ Ich betrat eine sehr gut eingerichtete, saubere Wohnung, und schon nach kurzer Zeit brachte die Besitzerin Kaffee und Kuchen auf den Tisch. Wir plauderten fast drei Stunden. Dabei erfuhr ich, daß einer ihrer Söhne beim Kampf um die Stadt sein Leben lassen mußte. Nichts von Haß oder Zorn zeigte sich bei der alten Dame. Sie wollte mich noch zum Mittagessen einladen, aber meine Verwandten hatten eine Autofahrt nach Danzig für den Nachmittag geplant.

Glocken der Heimat,
ich hörte euch klingen —
war es ein Traum aus der Kinderzeit?
Nein — es wurde nach 28 Jahren
für mich erstmalig Wirklichkeit.
Die Sprache der Menschen
konnte ich nicht verstehen,
es war ja indessen ein anderes Land,
doch die Glocken der Heimat
in schwindelnden Höhen —
ich glaube, sie waren mir noch bekannt.

M. Heidekrüger

O-2300 Stralsund

Prohner Straße 48/9

geb. Reschkowski

Albrecht- und Bahnhofstraße 4



Alte Postkarte aus Hansfelde, Kreis Deutsch Krone.

Hansfelde liegt an der alten Heerstraße (diese Straße wird heute nur noch von landwirtschaftlichen Fahrzeugen genutzt und befindet sich daher in einem schlechten Zustand) Märkisch Friedland — Haugsdorf unweit der Grenze zum Nachbarkreis Dramburg. Vom Dorf ist die Grenze nur 1 km weit entfernt. Das Kirchdorf Hansfelde ist in nordsüdlicher Richtung angelegt worden und befindet sich 135 m über Meereshöhe. Mitten im Dorf steht die evangelische Kirche zwischen zwei Straßenzügen. Der eigenartige kuppelförmige Turm fällt auf.

Leider stehen sowohl die Kirche als auch das Gebäude von Lamms heute nicht mehr.

Aus unserem Terminkalender

... für Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatfreunde

● **BERLIN** — Heimatkreisgruppe Schneidemühl/Deutsch Krone: Nächstes Treffen am Sonnabend, dem 26. September 1992, 15 Uhr, im Hotel President, an der Urania 16—18, W-1000 Berlin 30, Telefon 21 90 30. Bankettsaal. U-Bahnlinien: U 1, U 2, U 3 bis „Wittenbergplatz“; Autobuslinien: A 100, A 119, A 129.

● **BIELEFELD** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu einem Dia-Abend mit Erinnerungsaustausch am Samstag, dem 10. Oktober 1992, um 16.30 Uhr bei Stockbrügger, Turnerstraße 19. — Hans Schreiber, Kantstraße 21, W-4937 Lage.

● **DÜSSELDORF** — Das nächste Heimattreffen findet am 31. Oktober 1992, 15 Uhr, wie immer im „Haus des Deutschen Ostens“, Bismarckstraße 90, W-4000 Düsseldorf (Nähe Hauptbahnhof), statt. Auf ein Wiedersehen freuen sich Walter und Elisabeth von Grabcewski und Ruth Seehafer, geb. Winkler.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Heimatgruppe trifft sich an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 15 Uhr im „Landhaus Walter“ im Stadtpark, Hindenburgstraße 2, W-2000 Hamburg 60, Telefon 040/27 50 54. Gäste sind willkommen. — Georg Draheim, Telefon 040/6 01 87 44, oder Rudi Gollnast, Telefon 040/87 34 86.

● **HAMBURG** — Die Schneidemühler Grenzmarkgruppe veranstaltet ihr nächstes Monatstreffen am Donnerstag, dem 10. September 1992, von 15 bis 18 Uhr im Clubheim des SV Sankt Georg, Hammer Steindamm 130, W-2000 Hamburg 26 (Hamm). U-Bahnstation Hammer Kirche, dann 10 Minuten Fußweg. Landsleute und Gäste sind herzlich willkommen. — Wilfried Dallmann, Telefon 040/5 51 50 60.

● **HANNOVER** — Alle Schneidemühler treffen sich jeweils am zweiten Dienstag eines jeden Monats in der Empore der

Stadthalle um 15 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. — Vorsitzender: Gerhard Görnig, Eichelkampstraße 39 A, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 19 50.

● **HANNOVER** — Die Frauen der Heimatgruppe Deutsch Krone treffen sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus Bähre in Ehlershausen am Bahnhof. — Elfriede Hueske, W-3000 Hannover 81, Telefon 05 11/86 53 89.

● **HANNOVER** — Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Nächstes Treffen am 15. 9. 1992, dann wieder an jedem 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr im Café „Ihmeblick“ (fr. Bootshaus), Rosebeckstraße 1, Haltestelle Krankenhaus „Siloah“. — Paul Thom, Telefon 05 11/49 48 14; Hans Düsterhöft, Telefon 05 11/31 56 98.

● **LÜBECK** — Die Heimatgruppe Schneidemühl/Netzkreis und Deutsch Krone trifft sich wieder am Mittwoch, dem 23. 9. 1992, um 16 Uhr in der Gaststätte „Zur Wartburg“, Kronsfordter Allee 16. — Vorsitzender: Horst Vahldick, Telefon 04 51/47 60 09.

● **MÜNCHEN** — Die Grenzmarkgruppe trifft sich zu ihren Heimatabenden jeweils am ersten Freitag im Monat um 19 Uhr im „Haus des Deutschen Ostens“, Am Lilienberg 5, W-8000 München 80, Nähe S-Bahnhof Rosenheimer Platz. — Erwin Kantke, Arnulfstraße 103, W-8000 München 19, Telefon 089/16 61 32.

Freie Prälatur Schneidemühl

Sonntag, 25. 10. 1992, 15 Uhr: Salvatorkirche, Bahnhofstraße 34, W-1000 Berlin 40 (Heimatl. Rosenkranz-Andacht), S-Bahn-Linie S 2 bis „Lichtenrade“; Autobus A 176 ab Forum Steglitz bis Bahnhof Lichtenrade.

Im Anschluß an den Gottesdienst heimatische Begegnung im Pfarrzentrum!

39. Treffen der Deutsch Kroner in Recklinghausen

Samstag, den 12. 9. 1992, 10 bis 24 Uhr, Recklinghausen, im Saalbau, Dorstener Straße 16 (zu Fuß etwa 10 Minuten vom Hauptbahnhof)

Es treffen sich die Landsleute aus den Orten:

Freudenfier - Rederitz - Zippnow - Jagdhaus - Lebehnke - Briesenitz - Rose - Rosenfelde - Arnsfelde - Dyck und Umgebung.

Landsleute aus dem übrigen Kreis Deutsch Krone sowie aus Schneidemühl sind ebenfalls herzlich willkommen!

Um 11 Uhr findet auf vielfachen Wunsch in der katholischen St.-Petrus-Kirche am Kirchplatz in Recklinghausen ein ökumenischer Gottesdienst statt. Diesen Gottesdienst werden halten der evangelische Pfarrer Christian Heinrich aus Deutsch Krone sowie der katholische Pfarrer Michael Jaster aus Zippnow.

Um 15 Uhr: Feierstunde mit Totenehrung, ab 17 Uhr gemütliches Beisammensein.

Anmeldungen für evtl. Übernachtungen bitte richten an:

Verkehrsamt Recklinghausen, Kunibertstraße 23, oder Pressestelle der Stadt Recklinghausen, Rathausplatz, Telefon 0 23 61/50-0 oder 50-28 93 Reisebüro, oder an **Edwin Mahlke**, Maybachhof 11, W-4350 Recklinghausen, Telefon 0 23 61/1 45 31.

Treffen der Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach

Das Herbsttreffen der Schneidemühler und Deutsch Kroner Heimatgruppe Rhein-Main Offenbach findet am Samstag, dem 26. September, um 14.30 Uhr in der Gaststätte des Frankfurter Rudervereins im Mainwasenweg 33 zwischen Offenbach und Frankfurt am Main statt. Mit der Straßenbahn der Linien 16 und 17 erreicht man in der Offenbacher Landstraße die Haltestelle Bleiweißstraße. Von dort führt der Weg durch die Speckgasse zum Mainwasenweg. Der Bus der Linie 46 fährt von Frankfurt-Hauptbahnhof nach Offenbach-Zentrum oder umgekehrt bis 14 Uhr. Autofahrer benutzen die B 43 von Offenbach-Kaiserlei oder von Ffm-Sachsenhausen (Deutschherrnufer).

Josef Dehnhardt
Südring 1
W-6457 Maintal

Neue Heimatbriefbezieher Ohne Ortsangabe

Steiger, Elisabeth, W-3300 Braunschweig, Mettracher Str. 2. — **Meier** Uwe-Rüdiger, W-4050 Mönchengladbach, Volksgartenstr. 198.

Deutsch Krone

Feller, Erika, geb. Gajewski, geb. am 6. 8. 1920 (Deutsch Krone, Diet.-Eck.-Siedl. 53), W-3370 Seesen/Harz, Hochstr. 33. — **Deeke**, Hannelore, geb. Bergemann, geb. am 23. 5. 1928 (Buchwaldstr. 38), W-2800 Bremen 41, Carl-Goerdeler-Str. 53. — **Möbius**, Joachim, W-5090 Leverkusen 1, Windthorststr. 9 (Gut Jaratz/Schülerheim). — **Erdmann**, Inge, O-2750 Schwelmer, Mecklenburgerstr. 28 (Deutsch Krone Turmplatz 5). — **Schillner**, Waltraud, W-2223 Meldorf, Stettiner Str. 6. — **Timm**, Hildegard, O-2032 Jarmen, Bahnhofstr. 4 (Deutsch Krone, Scheerstr. 11). — **Laatz**, Erika, O-2031 Broock, Pf. 1—4 (Schloppe, Stargarder Str. 3). — **Lüdtke**, Hedwig, geb. Dobberstein, geb. am 23. 8. 1902, W-5000 Köln 71, Bitterstr. 52 (Rederitz). — **Briese**, Willi, geb. am 21. 3. 1918, W-2127 Scharnebeck, Eckernkamp 2 (Betkenhammer). — **Kersten**, Elfriede, geb. Krüger, am 14. 9. 1911, O-2321 Glewitz, Dorfstr. 12 (Eichfier). — **Bruck**, Mini, geb. Zieseler, O-2794 Schwerin, Copernikusstr. 1 (Deutsch Krone, Lebendalstr. 3). — **Nöske**, Günter, am 10. 12. 1926, O-2721 Gustävel, Hauptstr. 3 (Rederitz). — **Will**, Margarete, geb. Schulz, geb. am 26. 4. 1922, W-2340 Kappeln, Ellenberg, Königsberger Ring 36 (Lubendorf). — **Hass**, Marie, geb. Manthei, geb. am 24. 6. 1914, O-2021 Kölln, Dorfstr. 78 (Brotzen).

Schneidemühl

Baumgart, Werner, O-2422 Boltenhagen, Strandweg 58 (Feastr. 188/Bergenh.). — **Atzl-Josche**, Margarete, O-2760 Schwerin, Flensburger Str. 5. — **Pukallus**, Karl-Heinz, O-3511 Bitkau, Hohe Angerstr. 32 (Umlandstr. 26).

Heimatgruppe des Kreises Deutsch Krone in Hamburg und Umgebung

Alle Mitglieder, Freunde, Verwandte und Bekannte
– der Heimatkreisgruppe des Kreises Deutsch Krone,
– der Heimatgruppe Schneidemühl,
– der Grenzmarkgruppe Schneidemühl,
– der Heimatgruppe Dramburg
möchten wir herzlich einladen zu unserem

Herbstfest

am Sonnabend, dem 10. Oktober 1992, ab 16 Uhr im
HEW-Heim in Hamburg-Alsterdorf, Hindenburgstraße 95.

Wir würden uns freuen, Euch dort recht zahlreich im festlichen Rahmen schon zur Kaffezeit begrüßen zu können. Das Zusammentreffen der vier Heimatgruppen verspricht sicher gute Unterhaltung. Für den musikalischen Teil zeichnet wiederum der Alleinunterhalter Otto Wiesner – wie schon beim letzten Fest – verantwortlich. Für kleine Überraschungen von Zauberkunststücken bis zum „Mann an der Drehorgel“ ist gesorgt.

Zur besseren Planung wollt Ihr Euch bitte schon vorab anmelden,
– die Schneidemühler bei: – Georg Draheim, Tel. 050/6 01 87 44
– Rudi Gollnast, Tel. 040/87 34 86
– Wilfried Dallmann, Tel. 040/5 51 50 60
– die Dramburger bei: – Erwin Krüger, Tel. 0 41 22/5 16 15
– die Deutsch Kroner bei: – Heinz Schulz, Tel. 0 41 03/62 19
– Eleonore Albrecht, Tel. 040/82 41 40
– Hans Roese, Tel. 040/6 41 93 07
– Heinz Gatzke, Tel. 040/86 91 91

Wir freuen uns auf das gemeinsame Treffen, das Ihr bitte im Kalender vormerken wollt.

Mit heimatlichen Grüßen
Heinz Schulz

Anreisemöglichkeiten:

Das HEW-Betriebsheim Alsterdorf, Hindenburgstraße 95, ist zu erreichen:
– U 1 Jungfernstieg in Richtung Ochsenzoll bis zur Station Alsterdorf, Ausgang zur Kirche, linke Straßenseite, 3. Gebäude, ca. 150 m.
– HHA-Buslinie 108 vom Hauptbahnhof Kirchenallee bis U-Bahnstation Alsterdorf, von dort 150 m bis zur Hindenburgstraße 95.

Zwei Treffen im Juli Die Grenzmarkgruppe München berichtet

Der Heimatabend am Freitag, dem 3. 7., im HDO war gut besucht. Als Gast konnte **Prälat Dr. Klemp** begrüßt werden, der anlässlich des Heimatgottesdienstes der Freien Prälatur Schneidemühl, der darauffolgenden Sonntag in der Nico-



Prälat Dr. Klemp mit dem Präsent.

laikirche stattfand, traditionell die Heimatgruppe besuchte. Für die Münchner Grenzmark bot sich die günstige Gelegenheit, dem Prälaten zum 70. Geburtstag noch nachträglich ein Präsent zu überreichen. Über das Geschenk, einen Zinnteller mit der Münchner Frauenkirche als Motiv, zeigte sich Dr. Klemp sehr erfreut. Dafür bedankte er sich und zugleich auch für die zahlreich zugegangenen Glückwünsche.

Zum Thema dieses Heimatabends verlas der Vorsitzende aus der Pommernzeitung die Rede der Bundesministerin Frau Merkel beim diesjährigen Deutschlandtreffen der Pommern. Natürlich enthielt sie auch Passagen, die Vertriebene sehr schmerzlich berühren. Trotzdem fiel die anschließende Diskussion darüber nicht emotionell aus. Dazu trugen auch die sachlichen Erläuterungen von Dr. Klemp bei.

Beim Heimatgottesdienst am 5. 7. in der Nicolaikirche fanden sich die Grenzmarkler unter zahlreichen Besuchern fast geschlossen konfessionsübergreifend wieder ein. Nach dem Gottesdienst nahm Prälat Dr. Klemp beim anschließenden Zusammensein noch Stellung zu religiösen und aktuellen Fragen.

Erwin Kantke

25 Jahre Stiftung Pommern

Am 1. Januar 1992 wurde die Stiftung Pommern 25 Jahre alt. Sie ist durch Landesgesetz vom 16. Dezember 1966 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet worden. Ihre zentrale Aufgabe ist es, pommersches Kulturgut zu erhalten, zu ergänzen, auszuwerten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In den Jahren ihres Wirkens wurden von der Stiftung errichtet:

- die Kunstsammlungen
- die kulturhistorischen Sammlungen
- die Bibliothek

Die Kunstsammlungen umfassen
(Stand 31. 12. 1990):

1012 Gemälde
4846 Blatt Kunstgraphik
und einige Skulpturen

Die Gemäldesammlung enthält Werke von C. D. Friedrich, Ph. O. Runge, Frans Hals, van Gogh, Liebermann, Slevogt und viele andere.

Die bedeutendsten Werke entstammen dem Museum der Stadt Stettin. Sie wurden ergänzt durch Ankäufe, Schenkungen und Leihgaben.

Die Kulturgeschichtlichen Sammlungen enthalten eine Fülle von Gegenständen und Dokumenten zur pommerschen Geschichte. Hervorzuheben sind Urkunden, Autographen, Handschriften und Archivalien, Landkarten, Stadt- und Ortsansichten, Uniform- und Trachtenbilder, Fotografien, Postkarten, Münzen und Medaillen, Stralsunder Fayencen und Stettiner Keramik.

Die Bibliothek der Stiftung Pommern umfaßt am 31. 12. 1990 ca. 17 000 Bände.

Ausgewählte Werke aus der Gemäldesammlung werden in einer **ständigen Ausstellung** im Rantzaubau des Kieler Schlosses gezeigt. Jährlich finden drei bis vier **Sonderausstellungen** statt.

Zu vielen großen Ausstellungen in europäischen und außereuropäischen Ländern hat die Stiftung Pommern mit Leihgaben beigetragen.

Seit der Vereinigung mit den östlichen Bundesländern sind intensive Kontakte zu Personen und Institutionen speziell in Mecklenburg-Vorpommern entstanden. Gemeinsame Ausstellungsprojekte wurden realisiert und Leihgaben ausgetauscht. Auch mit dem im polnischen Staatsgebiet gelegenen Teil Pommerns konnte die Zusammenarbeit verbessert und intensiviert werden.

Anschrift: Stiftung Pommern, Schloß, Rantzaubau, Dänische Straße 44, W-2300 Kiel.

Wie's daheim war ...

sollten wir uns immer wieder in Erinnerung rufen. Schreiben auch Sie deshalb Ihre Alltagserlebnisse aus der Jugend- und Heimatzeit nieder (z. B. von der Kartoffelernte).

Nach Herrsching

Ausflug 1992 der Grenzmarkgruppe München

Der traditionelle Jahresausflug fand in diesem Jahr am 20. 6. nach Herrsching am Ammersee statt. Dort trafen die Grenzmarkler mit der S-Bahn gegen 11 Uhr bei schönem Wetter ein. Es waren 23 Teilnehmer, darunter vier Gäste. Vom S-Bahnhof wurde der nahegelegene Kurpark aufgesucht. Dabei wurde die am Weg gelegene evangelische Kirche besichtigt. In der ist ein Holzkreuz einer polnischen Jugendgruppe als Zeichen der Versöhnung aufgestellt.

Vom Kurpark, wo man einen herrlichen Blick über den Ammersee bis zum Gebirge hat, kehrten die Grenzmarkler in die urbayerische Gaststätte „Andechser Hof“ zum Mittagessen ein. Danach war Freizeit bis 16 Uhr angesagt, die jeder nach individuellen Wünschen gestalten konnte.

Einige nutzten sie aus für eine Schiffsrundfahrt, andere für einen ausgedehnten Kurparkspaziergang oder auch für Mini-golf. Bei der abschließenden Kaffeerunde bestand Übereinstimmung, daß es wieder einmal ein gelungener Gruppenausflug war. Zufrieden wurde dann die Rückfahrt mit der S-Bahn um 17 Uhr nach München angetreten.

Dipl.-Ing. E. Kantke
Arnulfstraße 103
W-8000 München 19
Telefon 089/16 61.32

Nachruf

Wir müssen Abschied nehmen von Forstamtsrat a. D. **Hans Rathke**.

Wieder ist einer unserer treuen Heimatfreunde fern seiner geliebten Heimat am 2. Juni 1992 aus dem Leben abberufen. Forstamtsrat Hans Rathke stammte aus Märkisch Friedland, Forsthaus Alsen. Unser Heimatfreund Hans Rathke war ein fröhlicher und geselliger Mensch. Leider hat er seinen Heimatort nicht mehr besucht, dafür brachten seine Heimatfreunde ein Andenken in Form von einem Stein aus dem Alsensee mit; diesen haben wir beim Heimattreffen in Bad-Essen 1992 überreicht. Die Freude war damals sehr groß, feucht und fröhlich. Das Forsthaus grenzte unmittelbar an den Alsensee. Heute kann man nur noch leider die Grundmauern erkennen. Dort hat unser Heimatfreund Hans Rathke seine Jugend erleben dürfen in einer wunderschönen Natur, welche wohl allen Märkisch Friedländern bekannt sein dürfte.

Unser Heimatfreund Hans Rathke wird uns allen in langer Erinnerung bleiben.

Heimatgruppe Märkisch Friedland
Georg Neumann
Steinstraße 24
W-3203 Sarstedt

Der Künstler Günter Rossow ist tot

„Bildhauerei hat die Kraft, gegenwärtig zu sein“

WUNSIEDEL. — Günter Rossow, über Jahrzehnte hinweg einer der profiliertesten Künstler der Region, ist tot. Rossow, Jahrgang 1913, starb am 31. Juli im Alter von 79 Jahren. Der Bildhauer schuf in seinem Atelier auf dem Katharinenberg in Wunsiedel Kunstwerke, die heute nahezu in ganz Deutschland zu finden sind. Auch in Wunsiedel selbst gibt es zahlreiche Spuren der gewaltigen Schaffenskraft des Meisters — angefangen vom Brunnen vor der Sparkasse über die Mädchenfigur mit Kälbchen an der Schlachthausbrücke bis hin zu den Tanzenden Mädchen am Alten Markt.

Brunnen und Plastiken des Bildhauers stehen beispielsweise auch vor dem neuen Rathaus in Bayreuth und der Landesversicherungsanstalt; in Nürnberg steht ein sieben Meter hoher Bronzebrunnen vor der AOK Mittelfranken, Museen in Stuttgart, Regensburg oder Coburg haben ebenso Werke Rossows angekauft wie der frühere Bundespräsident Walter Scheel.

Günter Rossow erblickte am 17. Mai 1913 in Deutsch Krone das Licht der Welt. 1935 studierte er zwei Semester an der damaligen Granitbildhauerschule bei Artur Sansoni in Wunsiedel, ging danach an die Holzbildhauerschule nach Bad Warmbrunn in Schlesien, studierte an der Akademie in Düsseldorf und danach an der Akademie der Bildenden Künste in München. 1939 wurde er zur Wehrmacht ein-

gezogen. Als er 1945 aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft entlassen wurde, ging er nach Wunsiedel zurück, wo er bereits 1940 seine Frau Thilde geheiratet hatte. Der Anfang nach dem Krieg war für den Künstler nicht einfach. Rossow wohnte mit seiner Frau in einem kleinen Zimmer im damaligen Gasthof „Grüner Baum“, der als Flüchtlingslager diente. In einem Haus gegenüber hatte er sich ein vier Quadratmeter kleines Atelier eingerichtet. 1950 baute er dann sein erstes Atelier auf dem Katharinenberg.

Das Schaffen Rossows wurde in zahlreichen Veröffentlichungen gewürdigt. So heißt es beispielsweise in einem Katalog anlässlich eines großen Holzsymposiums, das 1984 auf Initiative des Künstlers in Wunsiedel stattfand: „Rossow orientiert sich an Rossow. Die von ihm verwendeten Werkstoffe — Holz, Granit, Bronze, Aluminium oder Beton — sind so unterschiedlich wie seine Themen. Mal geht es um Konkretes, mal um Abstraktes, mal steigt er in die Welt des Phantastischen, mal bringt er eine unsichtbare Idee in die sichtbaren Dimensionen. Immer aber trägt das jeweilige Objekt die unverwechselbare Handschrift des Künstlers.“

Und Rossow selbst zu seinem Werkverständnis: „Die Bildhauerei hat vielen anderen Künsten etwas voraus. Sie hat die Kraft, immer gegenwärtig zu sein.“

Aus: „Frankenpost“ vom 3. 8. 1992
Einsender: Hubert Gonschorek

Nachruf

auf Frau **Frieda Heilemann, geb. Dietrich**, die am 6. 5. 1992 im Alter von 84 Jahren in Weilerswist b. Bonn in einem Pflegeheim verstorben ist.

Frau Heilemann wurde am 27. 4. 1908 in Jastrow geboren, sie war das zweite Kind von vier Schwestern, davon leben noch die beiden Schwestern Waltraud und Irmgard in Berlin. Auch Frau Heilemann lebte mehrere Jahre in Berlin, dort erhielt sie eine Gesangsausbildung. Ihr Traum, einmal Sängerin zu werden, erfüllte sich nicht, da sie während des Krieges zum O.K.H. eingezogen wurde. Zuerst noch in Berlin, dann wurde sie nach Paris beordert, dort lernte sie auch ihren Mann, den Witwer Hans Heilemann, kennen, der



Frieda Heilemann im Kreise von Verwandten und Freunden.

dort ein höherer Wehrmachtsbeamter war. Die Trauung fand 1942 ebenfalls in Paris statt. Aus dieser Ehe gingen zwei Töchter hervor. Eine Tochter brachte Hans Heilemann aus erster Ehe mit.

Nach dem Kriege lebte die Familie zuerst in Niedersachsen, bis Hans Heilemann eines Tages nach Bonn ins Innenministerium einberufen wurde. Im Bonner Raum fand die Familie dann eine zweite Heimat. Herr Heilemann war bis zu seiner Pensionierung Regierungsdirektor im Innenministerium; im Mai 1978 starb er.

Trotz jahrelanger Abwesenheit aus der alten Heimat hing Frau Heilemann noch immer sehr an Jastrow, sie fehlte auf keinem Treffen. Es war ihr stets ein Bedürfnis, mit den alten Heimatfreunden zusammen zu sein. Allzu gern erinnerte sie sich an die Kindheit, wo sie im Konsum in der Töpferstraße wohnte. Später baute die Mutter ein Haus in der Bergstraße (später Adolf-Hitler-Straße). Der Vater war im Ersten Weltkrieg an einer Verwundung gestorben. Hier verlebte Frau Heilemann einen Teil ihrer Jugendzeit.

Ich beende den Nachruf mit den Worten: Ein Jastrower Herz hat aufgehört zu schlagen!!!

Irmgard Fellenberg
Servaisstraße 67
Telefon 02 28/64 29 27
W-5305 Witterschlick

Wer in Natur sein Herz lieb schlagen,
wer dann daheim in schweren Tagen,
dem bleibt am End' nur zu versteh'n:
Natur läßt werden und vergeh'n.

Wir müssen Abschied nehmen von

Hans Rathke

Forstamtsrat a. D.

* 8. 3. 1914 † 2. 6. 1992

In Dankbarkeit: **Ingeborg Rathke**, geb. Arfert
Manfred und Inge Arfert
seine Schwestern **Tilla, Ilse,**
Irma, Waltraut
sowie alle Angehörigen

St. Michaelisdonn, den 2. Juni 1992
Forsthaus „Hubertus“

Hans-Joachim Berndt

Diplomlandwirt

* 6. 7. 1910 † 18. 7. 1992

(Schneidemühl/Pommern)
früher Albrechtstraße 5

In tiefer Trauer im Namen der Angehörigen:

Lieselotte Berndt, geb. Görtsch

3000 Hannover 1,
Melanchthonstraße 18

Wir nahmen in aller Stille Abschied.

Fern der Heimat starben

Schneidemühl

Am 26. 7. im 81. Lebensjahr unser langjähriger Schriftführer des Heimatkreises, **Otto Krüger** (Königsblicker Str. 108), W-4500 Osnabrück, An de Brehen 14. — Am 25. 6. im 90. Lebensjahr **Wilhelmine Reimann**, geb. Schodrowski (Königsblicker Str. 50), W-4044 Kaarst 2, Körnerstr. 10. — Am 1. 5. 92 im 90. Lebensjahr **Leokadia Wachholz**, geb. Reppert (Bromberger Str. 26), W-2054 Geesthacht, Rathausstr. 64 — Am 7. 7. 92 im 79. Lebensjahr **Herbert Graß** (Fiedrichstr. 11), W-2359 Henstedt-Ulzburg, Dorfstr. 19.

Deutsch Krone

Am 27. 5. **Bruno Heske** (Hohenstein), geb. am 7. 8. 1913, W-3119 Altenmedingen, Lindenstr. 64. — Am 3. 7. **Helene Bork**, geb. Panske (Krumfließ), geb. am 26. 8. 1904, W-5800 Freiburg, Elsässer Str. 33. — Am 22. 2. **Martha Papke**, geb. Giehring (Machlin), geb. am 2. 2. 1902, O-2861 Ganzlin, Röbeler Str. 65, PF. 42. — Am 8. 8. **Lotte Zemke**, geb. Völskow (Machlin), geb. am 11. 11. 1918, W-2000 Wedel/Holst., Im Winkel 63. — Am 2. 6. **Hans Rathke** (Mk. Friedland), geb. am 8. 3. 1914, W-2220 St. Michaelisdonn, Forsthaus Hubertus. — Am 30. 6. **Bernhard Höft** (Tütz), geb. am 4. 7. 1896, W-7083 Wasseralfingen, Albert-Schweitzer-Str. 33. — Am 4. 7. **Herta Piotrowski**, geb. Köpp (Tütz), geb. am 29. 8. 1922, W-4000 Düsseldorf, Am Schabernack. — Am 7. 5. **Anna Zawadke**, geb. Polzin (Zippnow), W-8000 München 89, Waldheimplatz 29. — Am 29. 3. **Erich Marzinkowski** (Neu-Preußendorf), geb. am 4. 6. 1919, O-1553 Friesack, Ratenower Weg 22.

Dankbar für alles, was er für uns getan hat, nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Otto Krüger

* 14. 5. 1912 † 26. 7. 1992

In stiller Trauer: **Angelika Krüger**, geb. Beyer
und alle Angehörigen

4500 Osnabrück
An de Brehen 14
früher: Schneidemühl

Schneidemühler Landsleute trauern um Otto Krüger

Nur wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag am 14. Mai riß völlig unerwartet der Tod unseren Landsmann **Otto Krüger** am 26. Juli aus unserer Mitte. Wir Schneidemühler trauern um einen Mann, der über seine Heimatstadt hinaus unter den Grenzmärkern durch seine Verdienste und menschliche Haltung große Achtung genoß. Noch am 30. Mai hatten ihn die Schneidemühler Delegierten bei ihrer Tagung in der Patenstadt Cuxhaven voller Aktivität erlebt.

Der Vorstand des Heimatkreises Schneidemühl hatte das Wirken unseres Landesmannes **Otto Krüger** zu seinem 80. Geburtstag im Juniheft des Heimatbriefes gewürdigt. In der Gratulation, mit der ihm für seine in fast vier Jahrzehnten

geleistete Heimatarbeit gedankt wurde, hieß es: „Die Sammlung der Eisenbahner aus der Grenzmark mit den zahlreichen Bundestreffen in Kassel sind ebenso unvergessen wie Ihre Mitarbeit beim Aufbau des Heimatkreises. Auch das gute Verhältnis zu unserer Patenstadt Cuxhaven haben Sie nach Kräften gefördert. Ihre Verdienste um unsere Heimatstadt Schneidemühl und Ihr Idealismus werden uns Ansporn und Vorbild sein.“

Am 31. Juli wurde unser Landsmann **Otto Krüger** fern seiner geliebten Heimat an seinem letzten Wohnort Osnabrück zu Grabe getragen. Sein Wirken in der Heimatarbeit wird unvergessen bleiben. Der Heimatkreis Schneidemühl nimmt Abschied von einem Mann der „ersten Stunde“, dessen Andenken lebendig bleiben und in Ehren gehalten werden wird.

Wilfried Dallmann
Stv. Vorsitzender des Heimatkreises Schneidemühl e. V.

IMPRESSUM

Deutsch Kroner und Schneidemühler Heimatbrief

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl. Er erscheint in der 1. Monathälfte. Schriftleitung: Dr. Hans-Georg Schmeling, Angerstraße 1c, 3400 Göttingen, Tel. 05 51/4 82 28

● Einsendungen für Stadt und Kreis

Deutsch Krone an: Margarete Jung, Matthias-Claudius-Straße 19, 3007 Gehrden, Telefon 0 51 08/44 46.

● **Einsendungen für Schneidemühl an:** Eleonore Bukow, Richard-Wagner-Straße 6, 2400 Lübeck 1, Telefon 04 51/47 60 09.

HERAUSGEBER und VERLAG: Deutsch Kroner Heimathaus in Bad Essen e. V., Ludwigsweg 10, 4515 Bad Essen 1.

BEZUGSPREIS: Jahresabonnement (ab 1. 1. 1991) 39,- DM, halbjährlich 19,50 DM, vierteljährlich 9,75 DM, Einzelnummer 3,25 DM.

Das Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.

FAMILIENANZEIGEN: Je Millimeter (bei 90 Millimeter Spaltenbreite) 0,90 DM.

DRUCK: Meinders & Elstermann, Osnabrück

Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herbert Graß

* 30. 9. 1913 † 7. 7. 1992

In Liebe und Dankbarkeit:

**Dorothea Graß, geb. Bordt
Klaus und Karin Graß
mit Myriam und Nils
Hartmut und Marianne Graß
mit Stefanie und Christine
Norbert und Annemarie Wenk, geb. Graß
mit Christoph, Birte und Jasper**

2359 Henstedt-Ulzburg
Dorfstraße 19
früher: Schneidemühl, Friedrichstraße 11

791004'92-1004926/30430
09

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

2350 NEUMUENSTER

Wenn die Kraft zu Ende geht,
ist Erlösung eine Gnade.

Heute entschlief nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Franz Neumann

* 16. 12. 1911 † 21. 7. 1992

In stiller Trauer:

**Gertrud Neumann, geb. Korzynski
Franz-Josef und Anita Neumann
Rita Neu mit Andreas
Albert Neumann als Bruder
und alle Angehörigen**

Georgsmarienhütte-Oesede
Karolinenstraße 2

Die Beerdigung fand am Samstag, dem 25. Juli 1992, um 9.30 Uhr von der Friedhofskapelle Oesede, St. Peter und Paul aus statt, anschließend heilige Messe für den Verstorbenen in der Pfarrkirche.

Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in deine
Hände.

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter und Schwiegermutter, unserer guten Oma, Uroma, Cousine und Tante

Anna Peglow

geb. 30. April 1899
gest. 7. August 1992

die Gott der Herr nach einem erfüllten Leben in die ewige Heimat zu sich genommen hat.

Kempten, Aybühlweg 12, im August 1992

**Margarete Sadowski, geb. Peglow
mit Familie**

Früher: Schneidemühl, Gneisenaustraße 25

Es hat alles seine Zeit,
und alles Tun
unter dem Himmel
hat seine Stunde. Pred. 3,1

Am Dienstag, dem 7. Juli 1992, entschlief sanft unsere liebe Mutti, Schwiegermutter, Omi, Uromi, Tante und Schwägerin

Margarete Hannemann

geb. Lange

im 90. Lebensjahr.

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen:

**Herwart Hannemann
und Familie
Ursula Steeg, geb. Hannemann
und Familie**

1000 Berlin 12, Kantstraße 49
W-5248 Wissen, Gartenstraße 11
Früher: Schloppe, Friedrichstraße 22

Nach einem erfüllten Leben und kurzem Leiden starb unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Otto Dallmann

Molkereifachmann

* 10. März 1898 in Semerow, Kreis Schivelbein
† 3. Juli 1992 in Halle/Westfalen

Er ist einen weiten Weg gegangen.

In Liebe, Dankbarkeit und Trauer gedenken wir seiner:

**Elisabeth Dallmann, geb. Hentschel
sowie die Kinder
Jutta Dallmann, Wilfried Dallmann
und Evelin Friedrich, geb. Dallmann
mit den Angehörigen**

4802 Halle/Westfalen, Maschweg 4
früher: Schneidemühl, Königstraße 62